Nr. 435. — Erſtes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 16. September 1896.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutſchland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht koſtet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unſere geehrten Leſer, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unſere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieſelbe ohne Unterbrechung zugeht und wir ſogleich die Stärke der Auflage feſtſtellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politiſchen Tagesereigniſſen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebniſſen darbieten, die Schnelligkeit unſerer **Telegraphiſchen Depeſchen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren ſchnellſte Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, iſt ſo bekannt, daß wir es uns verſagen können, zur Empfehlung unſerer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenſo werden wir auch ferner für ein intereſſantes und ſpannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erſcheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **außerhalb auf allen Poſtanſtalten vierteljährlich** nur **zwei Mark**, in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** iſt daher die **billigſte** politiſche Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem ſo großen Formate erſcheint und den Leſern eine ſolche von keinem andern hieſigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weiſen auch noch beſonders darauf hin, daß unſere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hieſige Getreide-, Waaren- und Fondsbörſe bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und dieſe Nachrichten daher den hieſigen und auswärtigen Intereſſenten auf das allerſchnellſte übermittelt.

Die Redaktion.

Deutſchland.

□ **Berlin**, 15. September. Es war zu erwarten, daß die Ergebniſſe der gelegentlich der Berufs- und Gewerbe- ſowie der Volkszählung im Jahre 1895 über die Arbeitsloſigkeit veranſtalteten Erhebungen zu Betrachtungen über die Einführung der Verſicherung gegen die Arbeitsloſigkeit Anlaß geben würden. Kaum ſind dieſe Ergebniſſe bekannt geworden, ſo wird denn auch ſchon für den neuen ſtaatlichen Verſicherungszweig plädirt. Man hat mit einer Fixigkeit, die ſelbſt den „Onkel Bräſig“ beſchämt haben würde, die Koſten ausgerechnet und meint, daß es angeſichts der günſtigen Lage einzelner gewerblicher Etabliſſements doch nicht viel verlangt ſei, wenn man der Induſtrie und Landwirthſchaft eine neue Belaſtung von jährlich rund hundert Millionen Mark zumuthen würde. Zunächſt ſoll die Höhe der Summe, welche die Verſicherung gegen Arbeitsloſigkeit jährlich erfordern würde, dahingeſtellt bleiben; zur Berechnung derſelben gehören andere Grundlagen als ein Multiplikationsexempel. Aber ſelbſt wenn nicht mehr als 100 Millionen jährlich dafür aufzuwenden wären, ſo wäre es gradezu frivol und würde ſich gegen das eigene Intereſſe der Arbeiter an der Erhaltung möglichſt umfaſſender Arbeitsgelegenheit richten, wenn man die Konkurrenzfähigkeit von Gewerbe und Landwirthſchaft weiter beeinträchtigen wollte, wo ſie ſchon jetzt durch die Aufbringung der Verſicherungskoſten, die kein Kulturland in ſolchem Maße kennt, genug erſchwert iſt. Die Freunde der Verſicherung gegen Arbeitsloſigkeit thun ſtets ſo, als wenn es ſich für die deutſchen Arbeitgeber in Zukunft nur um die neuen 100 Mill. jährlicher Ausgaben handeln würde. Ja, eine Steigerung der Arbeiterverſicherungslaſt um 100 Millionen würde Gewerbe und Landwirthſchaft an ſich nicht ſo ſehr ſtark drücken. Aber bedenkt man denn garnicht, daß aus den ſchon vorhandenen Arbeiterverſicherungszweigen eine Steigerung der Laſten ſich entwickeln wird, die weit bedeutender als dieſe Summe iſt? Allein für die Unfallverſicherung iſt amtlich die Erhöhung bis zum Beharrungsſtadium auf mehr als 130 Millionen berechnet und was die Invaliditäts- und Altersverſicherung, wenn auch nicht gleich beim Ablauf der erſten Beitragsperiode, an Erhöhungen bringen wird, hüllt ſich noch in das Dunkel der Zukunft. So ſind jetzt ſchon weit ſtärkere Belaſtungen, als die Freunde der Arbeitsloſenverſicherung für dieſe ausrechnen, als ſicher vorauszuſehen. Sie werden nicht wenig drücken. Käme nun gar noch ein neuer ſtaatlicher Arbeiterverſicherungszweig hinzu, dann könnte es ſich leicht ereignen, daß die Arbeitsloſigkeit in weit größerem Umfange hervorgerufen würde, als unter den heutigen Verhältniſſen. Bei Beachtung der thatſächlichen Verhältniſſe muß man mit Nothwendigkeit zu der Ueberzeugung kommen, daß der Umfang der ſtaatlichen Verſicherung auf lange Zeit hinaus unverändert gelaſſen werden muß.

— Die Entwicklung des gewerblichen Unterrichts und Fachſchulweſens iſt der beſte Beweis dafür, wie wenig ſtichhaltig die Klagen der Zünftler ſind, daß unter der Herrſchaft der bisherigen Gewerbegeſetzgebung und Handwerkerpolitik nichts für die Hebung des Handwerkerſtandes und deſſen fachliche Ausbildung geſchehen ſei. Die Ausſtellungen in Berlin und Nürnberg, die in dieſem Jahre von vielen Tauſenden von Handwerkern beſucht wo den ſind, haben gezeigt, wie Gemeinde und Staat durch immer weiteren Ausbau des Fortbildungsſchulweſens einen ſachlich leiſtungsfähigen und intelligenten Handwerkerſtand heranzuziehen bemüht geweſen ſind. Ganz untergeordnet nehmen ſich demgegenüber die Leiſtungen der Innungen auf dem erziehlichen Gebiete aus; und doch wurde auch mit dieſem Grunde die Nothwendigkeit der Einführung von Zwangsinnungen gerechtfertigt. Hier und da iſt wohl eine Fachſchule von der Innung begründet worden; aber ſie iſt inzwiſchen entweder ganz auf die Gemeinde übergegangen, oder die Innung zahlt für ihre weitere Unterhaltung nur noch einen ganz kleinen Beitrag. Jedenfalls können die Aufwendungen, welche die Innungen für das Fortbildungsſchulweſen machen, nicht in Vergleich geſtellt werden mit den jetzt ſchon beträchtlichen, aber, wie wohl zu erwarten iſt, von Jahr zu Jahr ſich hebenden Aufwendungen, die Staat und Gemeinde für die fachliche Ausbildung des Handwerkerſtandes zu machen haben. Denn dieſe Aufwendungen haben reichlich Früchte getragen. Der Aufſchwung, den unſer Handwerk in Bezug auf ſeine Leiſtungsfähigkeit in einer ganzen Reihe von Erwerbszweigen genommen hat, iſt nicht zuletzt auf die Ausbildung des Fortbildungsſchulunterrichts zurückzuführen, dem ſeltſam genug gerade von der Seite die meiſten Schwierigkeiten bereitet worden ſind, die ſich, wie Konſervative und Zentrum, als die einzigen und wahren Vertreter der Intereſſen des Handwerkerſtandes hinzuſtellen pflegen. In der neuen Handwerkervorlage ſelbſt wird auch betont, daß Fachſchulen, die in Lehrplänen und Einrichtung den Anforderungen der Gegenwart entſprechen ſollen, der Regel nach namentlich in finanzieller Hinſicht eines kräftigeren Trägers bedürfen, als ihn die einzelnen Innungen oder Handwerksausſchüſſe zu bieten vermögen, und es wird deshalb beſonderer Werth auf die Gründung von Fachſchulen durch Handwerkskammern gelegt. Wo bleibt dann aber der Zweck der Zwangsinnungen?

— Geſtern hat ſich Li-Hung-Tſchang mit ſeinem Gefolge in Amerika eingeſchifft, um nach China zurückzukehren. Für den 29. d. M. iſt ſeine Ankunft in Yokohama beſtimmt, von wo er, ohne in Japan Aufenthalt zu nehmen, mit einem Sonderdampfer, welcher ihn dort erwartet, direkt nach Tientſin weiter fährt. Schon in London war ihm auf telegraphiſchem Wege die Ordre aus Peking zugegangen, ſeine Rückkehr zu beſchleunigen. Bei ſeiner Abreiſe von London war dort, und zwar nicht ohne Schadenfreude, konſtatirt worden, daß er den Hauptzweck ſeiner europäiſchen Reiſe, die Erhöhung der chineſiſchen Einfuhrzölle, verfehlt habe; es wurde hinzugefügt, daß dies geſchehen ſei, weil er keine ausdrücklichen Gegenzugeſtändniſſe habe machen wollen. Die hier unter chineſiſcher Inſpiration erſcheinende „Oſtaſiat. Korr.“ ſucht die Sachlage indeß jetzt einigermaßen anders darzuſtellen.

— Vom Kommando der Marineſtation der Oſtſee erhält der „Hannoverſche Courier“ nachſtehende Zuſchrift:

Kiel, den 10. September 1896.

Das von Ihnen unterm 5. d. Mts. unter „die Flottenmanöver und die Preſſe“ Geſagte veranlaßt mich zu der Erläuterung, daß der Charakter der hier in Frage ſtehenden Uebungen die Vermeidung jeglicher Anregung des öffentlichen Intereſſes erheiſchte. Auch von feuilletoniſtiſchen Schilderungen dieſer Vorgänge mußte befürchtet werden, daß ohne jede böſe Abſicht Punkte erwähnt werden könnten, deren öffentliche nicht autoriſirte Beſprechung möglicherweiſe dem Strafgeſetzbuch (Landesverrath) anheimfallen würde. Ganz abgeſehen mithin von der Schädigung der Intereſſen der Landesvertheidigung erfolgte eine rechtzeitige Warnung lediglich im Intereſſe der Preſſe, um ihr etwaige Unannehmlichkeiten fern zu halten. „Rigoroſe Intentionen“ des Stationskommandos, wie Ihr Berichterſtatter dieſe Maßnahme bezeichnet, liegen mithin nicht vor, und würden Sie mich durch eine Berichtigung im vorſtehenden Sinne zu Danke verpflichten.

In Abweſenheit des Stationschefs
Oldekop,
Kontre-Admiral.

— Der frühere freiſinnige Abgeordnete Herr Wilbrandt hat der „Deutſchen Tagesztg.“ folgende Berichtigung zugeſandt:

„1. Weder öffentlich noch privatim habe ich behauptet, daß es „der Landwirthſchaft in Mecklenburg gut gehe“.

„2. Die Pachtung Piſede habe ich nicht wiedergenommen, weil es mir geglückt iſt, einen größeren Wirthſchaftsbetrieb zu erwerben. Während aber die Verhandlungen hierüber in der Schwebe waren, habe ich an die leitende Perſönlichkeit meiner verpächteriſchen Behörde das Geſuch gerichtet, die Bekanntmachung der Wiederverpachtung bis zu einem beſtimmten Termin hinauszuſchieben, gegen das bindend von mir gegebene Verſprechen, um eine dreijährige Prolongation meines noch bis zum 1. Juli 1897 laufenden Pachtkontrakts einkommen zu wollen, falls bis zu dieſem Termine der von mir erſtrebte Gutskauf noch nicht realiſirt ſein ſollte.“

— Die Nachrichten über eine beabſichtigte allgemeine Aufbeſſerung der Beamtengehälter haben dem Vorſitzenden der Provinzialvereine der höheren Lehrer Preußens, Direktor D. Wallichs in Rendsburg, Veranlaſſung gegeben, ſich mit einer Denkſchrift an den Kultusminiſter zu wenden, welche die Unzulänglichkeit des Normaletats von 1892 und die Nothwendigkeit einer weiteren Berückſichtigung der Wünſche der höheren Lehrer darthun ſoll. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet darüber:

„Die Denkſchrift hält an dem Anſpruch feſt, daß die höheren Lehrer in Gehalt und Rang den Richtern unterer Inſtanz völlig gleich zu ſtellen ſeien. Schon bei der Berathung des Normaletats von 1892 wäre von einer großen Anzahl von Abgeordneten aller Parteien mit Entſchiedenheit der Standpunkt vertreten worden, daß dieſer Etat die berechtigten Anſprüche der höheren Lehrer nicht vollſtändig befriedigen könne, ſondern darin nur eine nachträgliche und theilweiſe Ausgleichung des bisher Verſäumten zu erblicken ſei. Der Normaletat von 1892 habe nicht ausgereicht, in den höheren Geſellſchaftsklaſſen die Neigung für den Beruf der höheren Lehrer zu vermehren. Nach den Angaben der Jahresberichte der höheren Lehranſtalten Preußens vom Jahre 1894—95 verfolgten von den Söhnen der höheren Lehrer nur 15 Prozent den Beruf des Vaters, während von den Söhnen anderer akademiſch ausgebildeter Stände faſt die Hälfte dies thue, bei den Juriſten 46 Prozent, den Medizinern 49 Prozent, den Theologen 46 Prozent und den höheren Verwaltungsbeamten ſogar 58 Prozent. Für die 4 Jahre 1891—92 bis 1894—95 ergebe ſich faſt daſſelbe Verhältniß; dem Beruf des Vaters folgten von den höheren Lehrern 15 Prozent, von den Juriſten 47, von den höheren Verwaltungsbeamten 47, von den Medizinern und Theologen je 46 Prozent. Wenn man auch annehmen könne, daß die nöthige Zahl der Lehrer immer vorhanden ſein werde, ſo ſei es doch nicht gleichgültig, aus welchen Kreiſen die Männer hervorgehen, welche die höhere Jugend unterrichten und erziehen ſollen. Seit Langem hätten Staatsregierung und Landtag die Forderung der Gleichſtellung der höheren Lehrer mit den Richtern unterer Inſtanz als berechtigt anerkannt. Die bei den diesjährigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauſes aufgeſtellte Berechnung, nach der im Durchſchnitt von einem höheren Lehrer die erſte Anſtellung als Oberlehrer mit 30 Jahren erreicht werde und bei den Direktoren der höheren Lehranſtalten bei ihrer Anſtellung ein Durchſchnittsalter von 36 bis 38 Jahren normal wäre, wird von der Denkſchrift als unrichtig bezeichnet. Die Verhältniſſe lägen ſo, daß die Direktoren ſtaatlicher Vollanſtalten von 1884 bis 1895 durchſchnittlich erſt mit $44\frac{1}{2}$ Jahren in ihre Stellungen eingetreten ſeien, und die Oberlehrer ſeien von 1891 bis 1895 in einem Durchſchnittsalter von 34,9 Jahren angeſtellt worden. Darnach kämen die Direktoren der ſtaatlichen Vollanſtalten durchſchnittlich erſt mit $64\frac{1}{2}$ Jahren und die Oberlehrer mit 61,9 Jahren in den Genuß des Höchſtgehalts. In den meiſten Provinzen aber ſchieden faſt alle Direktoren und Oberlehrer vor dem 65. Lebensjahre aus ihrem Amte. Augenblicklich befänden ſich nur 47 Direktoren und 92 Profeſſoren und Oberlehrer in einem Alter von 65 Jahren und darüber. Die Denkſchrift vergleicht ſodann die Stellung der höheren Lehrer nach dem Normalſtatut mit der Vorlage zur Regulirung der Richtergehälter. Darnach würden die Richter in 24 Jahren das Höchſtgehalt erreichen, die Lehrer nach 27 Jahren, die Gerichtsdirektoren in 12, die Schuldirektoren in 20 Jahren. Ferner bliebe der große Unterſchied im Anfangs-, Durchſchnitts- und Höchſtgehalt beſtehen, obgleich kaum einmal der erſte berechtigt erſcheine, da die Vorbereitungszeit der beiden Stände nicht weſentlich verſchieden ſei und die Wartezeit bis zur feſten Anſtellung für die höheren Lehrer jetzt meiſtens länger als für die Juriſten dauere. Die im letzten Jahre in Preußen angeſtellten Richter hätten nur eine Wartezeit von 5,5 Jahren gehabt, während ſich für die Oberlehrer eine ſolche von 8,1 Jahren ergeben hätte. Dabei falle noch das raſchere Steigen in den erſten Stufen der Richtergehälter ins Gewicht. Als Drittes komme hinzu, daß durch das Feſthalten an der ſog. feſten Zulage eine große Anzahl der höheren Lehrer ſich von vorne herein gegen jeden Richter unterer Inſtanz außerordentlich im Nachtheil befinde. Nach 40 jähriger Dienſtzeit habe ein Amtsgerichtsrath 49 200 Mark mehr eingenommen, als ein Oberlehrer ohne Funktionszulage, und 25 800 Mark mehr als ein Gymnaſialprofeſſor. Schließlich weiſt die Denkſchrift auf die Ungleichheit hin, welche daraus reſultiren würde, daß den Aſſeſſoren die Zeit angerechnet werden ſolle, welche ſie über vier Jahre hinaus bis zur feſten Anſtellung zubrachten, während eine ſolche Anrechnung bei der über vier Jahre hinausgehenden Hülfslehrerzeit nur fakultativ ſei. Die Denkſchrift ſchließt mit der „dringlichen und ehrerbietigen Bitte“ an den Miniſter, ſeinen „ganzen Einfluß dafür einzuſetzen, daß bei der demnächſt zu erwartenden allgemeinen Aufbeſſerung der Beamtengehälter der höhere Lehrerſtand in einer ſeiner Bedeutung und ſeinen berechtigten Anſprüchen entſprechenden Weiſe berückſichtigt und die unzulänglichen Beſtimmungen des Normaletats von 1892 in angemeſſener Weiſe geändert werden“.

Wilhelmshafen, 15. September. Heute Vormittag 9 Uhr wurde die Herbſtübungsflotte durch Flaggenſignal aufgelöſt. Auf jedem Schiff erſcholl ein dreimaliger Hurrahruf auf Se. Maj. den Kaiſer.

Hirſchberg i. Schl., 15. September. In der dem Generaloberſten Graf Walderſee zugegangenen Allerhöchſten Kabinetsordre, durch welche er zum Chef des ſchleswigſchen Feldartillerie-Regiments Nr. 9 ernannt worden iſt, wird die ausgezeichnete Führung der Armee und Erhaltung des regen Geiſtes in den ihm unterſtellten Truppen anerkannt.

München, 15. September. Der penſionirte General Frhr. v. Horn iſt hier geſtorben.

Oeſterreich-Ungarn.

Przemysl, 15. September. Kaiſer Franz Joſef kehrte geſtern Abend von der Beſichtigung des Manöverterrains in das Barackenlager bei Lipovicza zurück. Heute früh begab der Kaiſer ſich mit dem Generalſtabschef und der Suite auf das Manöverfeld, wo die Gefechtsübungen unter ſtarker Kanonade ſeit Tagesanbruch fortgeſetzt wurden.

Trieſt, 15. September, Der Dampfer des öſterreichiſchen Lloyd „Pandora“, aus Konſtantinopel, iſt geſtern Abend um 10 Uhr 30 Minuten hier eingelaufen. An Bord befanden ſich 3 Offiziere, 3 Unteroffiziere und 47 Mann vom alten deutſchen Stationsſchiffe in Konſtantinopel „Loreley“. Dieſelben werden heute Abend die Heimreiſe fortſetzen.

Niederlande.

Haag, 15. September. Die Königin-Regentin eröffnete heute die Generalſtaaten mit einer Thronrede, in welcher die Lage des Landes als befriedigend bezeichnet wird. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten ſeien ſehr freundſchaftlich. Die Thronrede gedenkt ſodann in ehrenden Worten der Thätigkeit und des Muthes der Armee und Marine in Indien, welche die Führer der Aufſtändiſchen in Atſchin die Macht der holländiſchen Waffen energiſch hätten fühlen laſſen. Was die Landwirthſchaft angehe, ſo ſei die Lage derſelben noch keine günſtige, dagegen ſeien in den Zweigen des Handels und der Induſtrie Fortſchritte zu verzeichnen. Angekündigt wird ein Geſetz, betreffend die obligatoriſche Arbeiter-Unfallverſicherung.

Spanien und Portugal.

Madrid, 15. September. Unter den Einwohnern von Haro in der Provinz Logrono macht ſich eine Erregung wegen des Oktroi bemerkbar.

England.

London, 15. September. Die Polizei beſtätigt, daß der in Rotterdam verhaftete Wallace identiſch iſt mit dem bekannten Kearney, dem Führer einer Bande, welche im Jahre 1883 die Gasanſtalt von Glasgow in die Luft ſprengte.

London, 15. September. Der Wiener Berichterſtatter der „Times“ drahtet, er habe die volle Ueberzeugung gewonnen, daß der Zarenbeſuch in Wien und Breslau eine Veränderung in der Gruppirung der europäiſchen Mächte nicht zur Folge gehabt habe. Es ſei jedoch unzweifelhaft, daß der Zar nicht vorbereitet ſei für eine auswärtige Politik, die in Frankreich irgendwelche Pläne eines Rachekrieges ermuntern würde.

Türkei.

Konſtantinopel, 15. September. In geradezu beängſtigender Weiſe werden alle ordentlichen Vorſichtsmaßregeln getroffen, da ein neuer Putſch der Armenier erwartet wird. Die Zurückbeförderung der exiſtenzloſen Armenier in die Heimath nimmt ungeheure Dimenſionen an. Ueber 20 000 ſind arbeitslos; etwa 6000, theilweiſe mit Weib und Kind, ſind ins Ausland geflüchtet, um dort Wohnſitz zu nehmen. Die Heimſendung ſo vieler, theilweiſe höchſt bedenklicher Elemente bildet eine große Gefahr für die Ruhe und Ordnung im Innern des Reiches. Aus verſchiedenen Städten der Provinz treffen in der That Nachrichten ein, welche die Befürchtungen beſtätigen. Mehrfach haben die per Schub abgeführten Armenier die Moslim provozirt, ſodaß es nur mit Mühe gelang, dieſe von Angriffen auf den Nationalfeind abzuhalten. Auf alle Fälle muß man ſich auf Hiobspoſten aus dem Innern des Reiches gefaßt machen.

Konſtantinopel, 15. September. Der Generalſtabschef des Militärbezirks Odeſſa und ein zweiter ruſſiſcher Offizier beſichtigten mit der Erlaubniß des Sultans während der Dauer von vier Tagen die Befeſtigung der Dardanellen. Sie wohnten dem Legen von Minen und den Uebungen der Artillerie bei.

Griechenland.

Athen, 14. September. Hier eingegangene Nachrichten melden den Wiederausbruch der macedoniſchen Bewegung. Eine kürzlich von der See aus in Macedonien eingedrungene Bande hatte bei Verroia ein mehrſtündiges Gefecht mit einem Bataillon Nizams, nach welchem ſich die Türken zurückzogen, zahlreiche Todte zurücklaſſend. Die Aufſtändiſchen erbeuteten mehrere Martinigewehre. Der Militärkordon auf Kreta iſt aufgehoben worden, die Truppen haben ſich in die Forts zurückgezogen; der Verkehr wird wieder aufgenommen.

Amerika.

Newyork, 15. September. Der republikaniſche Kandidat Powers iſt mit einer Mehrheit von 50 000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Maine gewählt worden. Dieſe Majorität wurde zum Theil durch die Enthaltung der demokratiſchen Wähler erzielt. Das Reſultat wird als ſehr bedeutſam angeſehen, weil Maine derjenige Staat iſt, dem Sewell, der demokratiſche Kandidat für die Vize-Präſidentſchaft, angehört.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. September. Obwohl die Sonderfahrt nach Rügen und Bornholm am letzten Sonnabend in Folge der ungünſtigen Witterung ſehr beeinträchtigt wurde, haben die Theilnehmer doch köſtliche Stunden verlebt und einen vollen Genuß der Naturſchönheiten gehabt. Von vielen Seiten iſt bei der Rhederei Bräunlich deshalb eine nochmalige Veranſtaltung der Fahrt angeregt und hat ſich dieſelbe dazu bereit erklärt. Es findet eine nochmalige Rügenfahrt am Sonnabend, den 19. d. M., Vormittag $11\frac{3}{4}$ Uhr, die Rückfahrt am Montag, den 21. September, Morgens 6 Uhr, ſtatt und wird die letzte Gelegenheit ſein, Rügen in dieſem Jahre auf dem Waſſerwege zu beſuchen, da ſämtliche Fahrten dorthin mit dieſer Sonderfahrt ihren Abſchluß finden. (Alles Nähere ſiehe im Anzeigentheil.)

* Geſtern Nachmittag gegen 5 Uhr ſtürzte an der Grünen Schanze das Pferd eines Laſtwagens, die Feuerwehr leiſtete beim Wiederaufrichten des Thieres Hülfe.

* Die am Montag früh im Gasanſtaltskanal gefundene Leiche iſt als diejenige der Verkäuferin Anna Prell identifizirt worden; das junge Mädchen wohnte bei ſeinen Eltern auf der Oberwiek. Die P. hat am Sonntag Abend ein Tanzlokal in der Neuſtadt beſucht und ſind bereits mehrere junge Leute, welche dort bis nach Mitternacht zuſammen waren und ſich dem Mädchen genähert hatten, polizeilich vernommen worden.

— Der Hausbeſitzerverein zu Grabow a. O., welcher nach längerer Zeit wieder einmal in den Vordergrund ſeines Wirkens getreten iſt, hat in ſeiner Sitzung am 14. d. M. mit der Verſicherungs-Geſellſchaft „Wilhelma“ in Magdeburg einen Vertrag wegen Haftpflichtverſicherung ſeiner Mitglieder abgeſchloſſen und außerdem weitere, die Intereſſen der Hausbeſitzer berührende Angelegenheiten behandelt.

* Der Dachdecker Groth, welcher in der Nacht zum Montag bei einer Schlägerei in der Birkenallee ſchwer verletzt wurde, befindet ſich, wie uns berichtet wird, außer Lebensgefahr.

* Bei Grabow kollidirte geſtern Mittag der von hier nach Swinemünde abgegangene däniſche Dampfer „Ella“ mit dem ſtromauf kommenden däniſchen Dampfer „Wally“. Letzterer blieb unbeſchädigt, während dem Dampfer „Ella“ an der Backbordſeite einige Platten eingedrückt wurden, weshalb derſelbe ſeine Fahrt nicht fortſetzen konnte, ſondern hierher zurückkehren mußte. Der Unfall ſoll dadurch herbeigeführt ſein, daß an der „Wally“ die Steuerung verſagte und das Schiff ſich quer in den Strom legte, „Ella“ wollte noch vorüber, die verbliebene Lücke erwies ſich aber als zu klein und die Kolliſion war daher unvermeidlich.

— Den vielfachen Wünſchen entgegenkommend, hat die Direktion des Stadttheater ihre Abſicht, die Preiſe für Garderobe zu erhöhen, aufgegeben. Dieſelben ſogar für die oberen Plätze auf 15 reſp. 10 Pf. ermäßigt. Außerdem iſt ein Saiſon-Abonnement auf Garderobe eingeführt. — Eine Neueinrichtung iſt ferner inſofern getroffen worden, als gegen eine Gebühr von 20 Mark für die ganze Spielzeit beſtimmte Plätze bis zur Kaſſenöffnung reſervirt bleiben. Demgemäß kann man ſich alſo immer — auch bei Gaſtvorſtellungen — den gewünſchten Platz ſichern.

— Auf Einladung des Herrn Direktors A. Schmidt hatte ſich geſtern Nachmittag im Tunnel der Zentralhallen eine kleine Geſellſchaft eingefunden, um einer intereſſanten Sonder-Aufführung beizuwohnen. Es handelte ſich um eine Vorführung des Kinematographs, einer Erfindung, welcher das Ediſon'ſche Kinetoſkop zu Grunde liegt, und welche uns die Natur im Bilde vorführt, wie man ſolche kaum für möglich hält und welche daher mit Recht in Staunen ſetzt. Auf einer mit weißer Leinewand überſpannten Fläche erſcheinen Bilder, die uns Perſonen, Straßenſcenen und Vorgänge aus dem täglichen Leben in verblüffend natürlicher Bewegung vorführen, ſo daß man faſt geneigt iſt, an Zauberſpuk zu glauben, und doch handelt es ſich nur um eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Elektrizität. Die geſtrige Vorſtellung war leider ſofort bei Beginn von der Ungunſt begleitet, indem ein Hebel der Maſchine abbrach und der Vorführende gezwungen war, die Bewegung mit der Hand auszuführen, wodurch die Wirkung der ganzen Vorführung ſehr beeinträchtigt wurde, auch war das Licht nicht genügend ſcharf eingeſtellt. Aber trotzdem zeigte ſich ſchon bei der geſtrigen Vorführung das Wunderbare der neuen Erfindung, beſonders als bei den letzten Bildern die Vorführung beſſer funktionirte. So bot ſich der ergötzliche Anblick einer Skatpartie, komiſch wirkte ein die Blumen ſprengender Gärtner, der von einem Knaben gefoppt wird, in täuſchender Naturtreue zeigte ſich die wogende See. Von den Maſſenſcenen war beſonders eine Pariſer Straßenſcene von guter Wirkung. — Heute finden bereits öffentliche Vorſtellungen des Kinematographs ſtatt und wird bis zum Beginn derſelben der an dem Apparat entſtandene Schaden ausgebeſſert ſein.

— Die geſtern im „Reichsanzeiger“ veröffentlichte königliche Verordnung, wonach die nächſte Veranlagungsfriſt für die Ergänzungsſteuer auf zwei Jahre feſtgeſetzt wird, wird die letzte ihrer Art ſein. Der Entwurf zum Ergänzungsſteuergeſetz, wie er von der Regierung dem Landtage unterbreitet worden war, hatte eine einjährige Veranlagung unter der Bedingung vorgeſehen, daß die Ausdehnung auf zwei oder drei Jahre königlicher Verordnung vorbehalten bleiben ſollte. Der Landtag erkannte die Berechtigung einer längeren Veranlagungsdauer für dieſe Steuerart dadurch an, daß er die von der Regierung vorgeſchlagene Ausnahme zur Regel erhob und generell eine dreijährige Dauer vorſchrieb. In dieſer Form iſt denn auch die betreffende Beſtimmung Geſetz geworden. Jedoch wurde eine Uebergangszeit vorgeſehen und für dieſe angeordnet, daß die erſte Veranlagungsperiode ein Jahr betragen und für die drei nächſten die Bemeſſung königlicher Verordnung vorbehalten bleiben ſollte. Die Uebergangszeit begann am 1. April 1895 und läuft am 31. März 1899 ab. Nach dem erſten Jahre wurde die nächſte Veranlagungszeit durch königliche Verordnung wieder auf ein Jahr feſtgeſetzt. Es lag nahe, nunmehr ſich durch eine zweijährige Periode auf die geſetzlich feſtgeſetzte dreijährige Veranlagungsdauer, die mit dem 1. April 1899 zum erſten Male Platz greifen wird, einzurichten. In den erſten beiden Jahren hat man auch bezüglich der Veranlagung ſo viele Erfahrungen geſammelt, daß nunmehr ſich ohne weitere Schwierigkeiten für die längeren Veranlagungsperioden die Arbeiten werden erledigen laſſen.

— Gegen Huſten, der nun mit Eintritt der kühlen Nächte eine ſtändige Plage der Kinder wird, hilft ſchnell und ſicher das allgemeine Linderungsmittel gegen alle Entzündungen, das Tafelöl. Beim Huſten genießt man davon einen Löffel voll gewärmt je nach Bedürfniß Abends und früh. Heiß wird es ranzig. Iſt Kindern etwa der Geſchmack zu unangenehm, ſo läßt man nach dem Genuß irgendwie etwas Süßes folgen, wie Chokolade, Malzzucker, was auch noch beim Huſten vortheilhaft löſend wirkt. Schon heiße Milch thut gute Dienſte.

— In Sachen der Sonntagsruhe in Konditoreien und Bäckereien hat das Kammergericht der „Poſt“ zufolge ein Erkenntniß des Landgerichts I Berlin gegen den Bäckermeiſter Adolf K. beſtätigt, wonach Bäckereien, die zugleich als Konditoreien zur Verſteuerung angemeldet ſind, während der Kirchenſtunden von 10 bis 12 Bäckerwaaren nicht verkaufen dürfen. Wollen ſolche Bäckereien den Verkauf von 10 bis 12 Uhr als Konditoreien betreiben, ſo müſſen die Bäckerwaaren aus dem Laden entfernt werden.

— Die Zentralhallen treten mit einem neuen Programm hervor, in welchem von dem bisherigen Perſonal nur die vorzüglichen Luftturner Rainats verbleiben, während im Uebrigen eine Fülle neuer Spezialitäten geboten werden. Wir erwähnen davon den Muſik-Excentrique Fred de Dollis, den Jongleur Shellin, die Duettiſten Guſti und Georg Edler, das Ballet-Enſemble Barbarina, den Humoriſten Pelzner, die vorzüglichen Akrobaten „Reinhold-Truppe“ und den indiſchen Gaukler „Sidi Said“, deſſen geheimnißvolle Produktionen bereits bei Beginn der Saiſon lebhaften Beifall finden. Außerdem wird allabendlich eine Vorführung des Kinematographs ſtattfinden, über welchen unſere Leſer an anderer Stelle dieſer Nummer eine ausführliche Beſchreibung finden.

* Auf Veranlaſſung des „Stettiner Frauenvereins“ hielt geſtern Abend Herr Profeſſor Zimmer aus Herborn im kleinen Börſenſaale einen Vortrag über „Frauenfrage und Diakonie“. Nach einigen einleitenden Bemerkungen führte Redner aus, daß er nicht in der Diakonie eine Löſung der Frauenfrage zu erblicken vermöge, denn man könne nicht ſagen, daß jede Frau für dieſen Beruf geeignet ſei. Aber das perſönliche Empfinden komme bei faſt jeder weiblichen Thätigkeit hervorragend in Frage und eben nach dieſer Richtung hin biete die Diakonie ein unerſchöpfliches Feld. Die Ausbildung der

Schweſtern erfolgte bisher in Diakoniſſenanſtalten oder in den Mutterhäuſern vom Rothen Kreuz. Der Eintritt in eine derartige Anſtalt bedingte aber einen Verzicht auf alle Selbſtſtändigkeit. Die Schweſtern bleiben fortgeſetzt in Abhängigkeit vom Mutterhauſe, das ihnen einen Platz anweiſt, und ſo ſehr dies vom Standpunkt des Mutterhauſes zu vertheidigen iſt, macht es ſich doch für die älteren Schweſtern, welche ſich gern einen dauernden Wirkungskreis ſchaffen möchten, unangenehm bemerkbar. Uebcrdem ſei die Mutterhausorganiſation bei aller Einſchränkung, deren man ſich befleißige, recht theuer und eine Erweiterung derſelben in großem Maßſtabe kaum zu erwarten, da die Mittel in der Hauptſache durch Kollekten aufgebracht werden müſſen. Die Bedürfniſſe, welche durch das Mutterhaus nicht befriedigt werden können, wolle der „Evangeliſche Diakonie-Verein“ zu befriedigen verſuchen durch eine freiere Organiſation des Diakoniſſenweſens. Die Ausbildung habe einzuſetzen in den Penſionaten und da Anſtalten mit derartigen Einrichtungen bisher nicht beſtanden, mußte der Verein ſelbſt eine ſolche begründen. So entſtand das Töchterheim in Kaſſel, welches jetzt in zwei Häuſern 60 junge Mädchen aufzunehmen vermag. Neben der allgemeinen Berufsbildung erhalten die Zöglinge Unterweiſung in der Wirthſchaftslehre, ein Kurſus für Kindergärtnerei läuft nebenher und auch ein Samariterkurſus iſt eingerichtet. Zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen beſteht ferner ein eigentliches Seminar. Von den Mädchen, welche ſich der Diakonie zuwenden, verlange der Verein durchaus keine bindenden Verpflichtungen irgend welcher Art, nur erhalten dieſelben vor Ablauf eines Jahres kein Zeugniß und dies habe ſich als ausreichendes Bindemittel erwieſen, denn aus der Anſtalt in Elberfeld ſeien nur drei Mädchen freiwillig fortgegangen. Die vom Verein ausgebildeten Schweſtern ſtehen in keinerlei Abhängigkeitsverhältniß zu demſelben, der Verein verhandelt vielmehr mit den Schweſtern über die Beſetzung der einzelnen Stellen. Dadurch ſteht der Verein den Mutterhäuſern gegenüber allerdings an Leiſtungsfähigkeit zurück, aber die Schweſtern haben den Vortheil, daß ſie in der einmal angenommenen Stellung dauernd verbleiben können. Zur Sicherſtellung der Schweſtern in materieller Hinſicht ſei auf eigene Art eine Invalidenverſicherung und ein Unterſtützungsfond begründet worden. Das Arbeitsfeld der Schweſtern ſei ein überaus reiches, daſſelbe liege zunächſt in den Krankenhäuſern, die Privatpflege bleibe denjenigen überlaſſen, welche keine feſte Anſtellung haben. Weiter falle die Irrenpflege in dies Gebiet und dieſelbe ſtelle keineswegs ſo hohe Anforderungen, wie man gewöhnlich glaube. In kleineren Orten werde die Lehrſchweſter mit einem Kindergarten, einer Haushaltungsſchule und Handarbeitsunterricht befaßt, auch die Heilsdiakonie, welche ſich der Fürſorge für entlaſſene Sträflinge widmet, brauche noch viele Kräfte. Mit einem Ausblick auf die Zukunftsziele der Vereinsthätigkeit: Heranziehung einfacherer Mädchen zur Diakonie und damit Hand in Hand gehend eine Reform des Hebammenweſens, ſchloß Herr Profeſſor Zimmer ſeinen intereſſanten Vortrag.

Kunſt, Wiſſenſchaft und Literatur.

Klaſſiſcher Bilderſchatz. Herausgegeben von F. v. Reber und A. Bayersdorfer. 8. Jahrgang. Heft 24. Jährlich 24 Hefte mit ſechs Reproduktionen. Preis 50 Pf. pro Heft. Verlagsanſtalt für Kunſt und Wiſſenſchaft vormals Friedrich Bruckmann, München. Die Herausgeber bieten uns in dieſem Werke eine große Zahl trefflicher Abbildungen, jedes Heft 6 Bilder, in groß Quart und in den neuen Heften auch von trefflicher Ausführung für einen überaus billigen Preis. [228]

Die Briefe Fritz Reuter's an ſeine Braut treten in der „Gartenlaube“ an die Oeffentlichkeit. Reuter hat auf der Höhe ſeiner Erfolge einmal über ſich als Dichter geäußert, daß er eine „etwas derbe plattdeutſche Perſon“ ſei; hier ſehen wir, wie zart und glühend er in der Zeit, da er mit heißer Inbrunſt um Liebe warb, ſeine Gefühle zu äußern wußte. Dieſe Liebesbriefe laſſen uns erkennen, wie der urwüchſige kernhafte Poet, der in unſrer Literatur als der größte Humoriſt des Jahrhunderts daſteht, die heilige Gluth der Liebe noch inniger empfunden hat, als ſo mancher andere Dichter, der nach Minneſängerart ſeine Leier zeitlebens zum Preiſe der Liebe gerührt hat. [217]

Riedler, Die Ziele der techniſchen Hochſchulen. Berlin bei A. W. Schade. Heft in Hochquart. Das Heft bietet ſehr klare und beherzigungswerthe Geſichtspunkte, was für die Ingenieure nothwendig, was nützlich und wünſchenswerth, was ſchädlich und in welcher Form jedes zu lehren iſt, um die Ingenieure auf die Höhe der Technik zu bringen, und ihnen die Möglichkeit ſteter Fortbildung zu gewähren. Wir können dem Verfaſſer, der praktiſche Techniker erziehen will, faſt überall beiſtimmen. [223]

Aus den Provinzen.

β **Stolp,** 15. September. Es iſt eine allgemein bekannte Thatſache, daß manche Menſchen alles das glauben, was ſie ſchwarz auf weiß leſen, zu dieſen Menſchen gehören aber die Mitglieder des hieſigen Magiſtrats nicht, das beweiſt ein Zeitungskrieg, oder beſſer geſagt, ein Krieg über einen Zeitungsbericht, welcher ſoeben hier ausgebrochen iſt. Die „Zeitung für Hinterpommern“ hatte einen Bericht über die hieſige Stadtverordneten-Verſammlung gebracht, in welcher über die Kanaliſationsfrage verhandelt wurde, in derſelben war beſonders eine Rede des Stadtverordneten Dr. Eſchenhagen ausführlich behandelt. Der Bericht über dieſe Rede hat aber bei dem Magiſtrat Anſtoß gefunden, weil derſelbe der Meinung war, daß in dem Bericht eine Reihe von Ausführungen erwähnt ſind, welche in der Verſammlung von Dr. Eſchenhagen gar nicht gemacht worden ſind, und der Magiſtrat erläßt nun heute in der „Zeitung für Hinterpommern“ eine Bekanntmachung, in welcher er dieſe ſeine Anſicht öffentlich kund giebt und die Behauptung aufſtellt, daß der Zeitungsbericht ein unzutreffendes Bild von den Verhandlungen gebe. Der in der Verſammlung anweſende Reporter der gen. Zeitung, Redakteur Kühn, hat auf Veranlaſſung des Herrn Bürgermeiſter Mattke eine Unterredung mit dem Herrn Polizeiinſpektor Kaſchenski gehabt und der Magiſtrat behauptet, derſelbe habe dabei eine Erklärung abgegeben, welche mit der Meinung des Magiſtrats übereinſtimme. — Herr Dr. Eſchenhagen iſt aber nicht nur Stadtverordneter, ſondern auch verantwortlicher Redakteur der „Ztg. f. Hinterp.“, und er erläßt nun, im Anſchluß an die Bekanntmachung des Magiſtrats, eine Berichtigung, in welcher er erklärt, daß der betreffende Bericht des Herrn Kühn durchaus den Thatſachen entſpricht, und daß er ſich ſelbſt dafür verbürge. Außerdem erläßt auch der Herr Kühn eine Erklärung, daß ſein Bericht der thatſächlich gehaltenen Rede entſpricht. — Die Bekanntmachung des Magiſtrats und die Erklärungen der Redaktion haben jedenfalls die Sache nicht geklärt und die Frage: „Wer hat nun eigentlich recht?“ wird auch fernerhin unbeantwortet bleiben.

Gerichts-Zeitung.

— „Echter Champagner aus der Stadt Epernay.“ So hatte ein Gaſtwirth auf ſeiner Weinkarte eine Weinſorte benannt, deren Flaſchen als Etikette die Marke „Fleur de Sillery“ trugen. In kleinen Lettern war der Zuſatz gemacht worden: der Rohwein ſei der Zollerſparniß halber in Luxemburg in Flaſchen gefüllt worden. Dieſes Verfahren ſtellt, wie das Reichsgericht in einem in der „Juriſt. Wochenſchr.“ abgedruckten Erkenntniß eingehend begründet, ein Vergehen gegen § 16 des Geſetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 dar. Die gewählte Ortsangabe, ſo ſagt das Reichsgericht, ſei unter den obwaltenden Verhältniſſen falſch und geeignet, bei dem Konſumenten des Weines einen Irrthum zu erregen. Allerdings durfte die in Frage kommende Firma L. in Epernay dieſe ihre Firma auf die Etiketten des von ihr gelieferten Weines ſetzen, aber ſie durfte dies unter den obwaltenden Verhältniſſen nur in einer Weiſe thun, daß ein Irrthum über die wahre Herkunft des Weines ausgeſchloſſen war. Es könne ſich deshalb nur fragen, ob der erregte Irrthum auf die Beſchaffenheit und den Werth des Weines ſich bezog. Dies ſei zu bejahen, wenn auch der verkaufte Wein aus echtem Rothwein beſtand, der genau nach der in Epernay üblichen Methode verarbeitet war, ſo daß alſo ein ſtofflicher Unterſchied zwiſchem dieſem und dem echten in Epernay erzeugten Champagner nicht beſtand. Der § 16 des Geſetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen ſei verletzt, denn Champagnerwein aus Epernay genieße in den Kreiſen der Konſumenten ein größeres Anſehen und werde deshalb theurer bezahlt als nicht franzöſiſcher, insbeſondere Schaumwein aus Luxemburg. Hier begründe der Geſchmack der Konſumenten die Verſchiedenheit in Bezug auf Beſchaffenheit und Preis des Weines. Der Irrthum, zu deſſen Erregung die falſche Bezeichnung des Fabrikationsortes geeignet war, wurde auch durch den erwähnten Randzuſatz auf den Etiketten der Flaſchen nicht beſeitigt.

Vermiſchte Nachrichten.

— Im Paulinum des Rauhen Hauſes bei Hamburg wird vom Oktober d. J. an neben der Realſchule, welche die Militärberechtigung beſitzt, eine Gymnaſialabtheilung bis Untertertia inkl. wieder neu eingerichtet. Die finanziellen Bedingungen der Aufnahme für dieſe Abtheilung werden möglichſt niedrig geſtellt ſein.

— Ein junger „ſchneidiger“ Geſchäftsreiſender ſaß kürzlich im Kreiſe ſchlichter Bürger in einem Prenzlauer Reſtaurant. Allmälig gefiel es ihm, ſeinen Nachbar, der trotz ſeiner 35 Jahre bereits eine anſehnliche Platte hat, darob wiederholt anzuulken, dieſer lachte anfänglich darüber. Doch als die albernen Witze kein Ende nehmen, klopft der „Geuzte“ dem „Reiſenden“ kräftig auf die Schulter und ſagt: „So viel Haare habe ich allerdings in meinem Leben noch nie auf dem Kopfe gehabt wie Sie. Aber — nichts für ungut — waren Sie ſchon einmal in einer Pinſelfabrik?“ — „Nein!“ — „Schade, dort hätten Sie ſich überzeugen können, daß die größten Pinſel die meiſten Haare haben.“ — Tableau!

Graz, 14. September. Ein heute Mittag niedergegangenes Gewitter ſchwellte den Grazbach an, an welchem 50 Arbeiter beſchäftigt waren. Dieſelben zogen ſich bis auf zwei rechtzeitig zurück. Bei der Bergung der beiden zurückgebliebenen Arbeiter ertrank ein Feuerwehrmann.

Schaffhauſen, 15. September. Genaueſte Unterſuchungen des Rheingrundes haben ergeben, daß bei dem durch den Einſturz der Landungsbrücke bei Büſingen herbeigeführten Unfall nur zwei Perſonen, wie gemeldet, ertrunken ſind.

Amſterdam, 14. September. Auf der Inſel St. Bonaire, die von Curaçao aus regiert wird, ſteht der Hexenglaube in üppigſter Blüthe; verſchiedene Frauen ſind erdolcht worden, weil ſie, wie die ergriffenen Thäter im Ernſt behaupteten, Frauen und Kinder durch ihre Hexenkünſte krank gemacht hätten. Die Bevölkerung von St. Bonaire iſt ausſchließlich katholiſch und ſteht unter dem Einfluſſe von Geiſtlichen und Mönchen.

Paris, 13. September. Der Größenwahn eines Schneiders bereitet Herrn Felix Faure in dieſem Augenblick eine recht unangenehme Verlegenheit. Ein Schneider, ein gewiſſer Gerbeaud-Ducher, träumte den gewöhnlichen Traum der Strebenden und Hoffenden: Ehren, Ruhm und Reichthum. Aber wie dieſen herrlichen Traum verwirklichen? Da blitzte in einer ſchlafloſen Nacht ein wunderbarer Gedanke in ſeinem fiebernden Gehirn auf: wie, wenn er eine Feſttracht für den Präſidenten der Republik erfand? Er hatte im „Figaro“ halb ernſte, halb ſcherzhafte Aufſätze über dieſen Gegenſtand geleſen. Sie waren in ſeinem Geiſt auf fruchtbaren Boden gefallen. Er begann zu ſinnen und zu zeichnen, vielleicht ſogar zuzuſchneiden. Er beſchwor in ſeinem Gedächtniſſe alle Erinnerungen an außergewöhnliche, verblüffende, überwältigende Kleider herauf. Er vertraute dem Schwunge ſeiner eigenen Einbildungskraft nicht. Er wandte ſich auch an fremde Erleuchtungen. Er zog einen Poſamentierer, einen gewiſſen Petitfils, zu Rathe. Auch dieſer erglühte in edelm Feuer. Der Schneider ſagte: „Wir wollen einen kühnen Schnitt! Es geht nichts über die Form.“ Der Poſamentierer meinte: „Die Form! Pah; die Form iſt Nebenſache. Worauf es ankommt, das iſt der Beſatz. Viel Treſſen! Viel Kreppen! So viel Stickereien wie möglich!“ Und aus ihrer vereinigten Anſtrengung ging ein Meiſterwerk hervor, deſſen Schnitt dem Schneider befriedigte, deſſen Betreſſung dem Poſamentierer kaum etwas zu wünſchen übrig ließ. Die beiden Dichter machten ſich auf den Weg zum Elyſee. Sie wollten von Herrn Felix Faure ſelbſt empfangen werden. Sein Entzücken beim Anblick ihrer Schöpfung ſollte ihr erſter Lohn ſein. Sie bekamen indeß nur den General Tournier zu ſehen. Dieſer empfing offenbar einen ſehr ſtarken Eindruck — der General hat, wie alle ſeine Bekannten wiſſen, einen ungemein entwickelten Sinn für Humor —; er forderte die beiden Beſucher auf, ihre Arbeit dazulaſſen, ſchärfte ihnen aber gleichzeitig auf das nachdrücklichſte ein, ihre Pläne und ihren Beſuch im Elyſee ſtreng geheim zu halten. Auf ihrem Heimweg ſchwebten der Schneider und der Poſamentierer mehr, als ſie gingen. Sie ſahen ſich beide ſchon mit der Ehrenlegion und einem ruſſiſchen Orden ausgezeichnet, beſtellte Lieferanten des Elyſee, aller Miniſter, aller hohen Beamten, ſie ſahen das Glück in jeder Geſtalt bei ihnen einkehren und ſie hatten die menſchliche Schwäche, ihr Entzücken nicht bei ſich behalten zu können. Sie liefen zur „Illuſtration“, vertrauten dem Blatt die große Neuigkeit an und gaben ihm ſogar ihre Zeichnungen zur Veröffentlichung. Und in der That, in der geſtrigen Nummer des Bilderblattes ſahen die erſtaunten Leſer das Ergebniß der Geiſtesanſtrengung von Gerbeaud-Ducher und Petitfils. Eine fachliche Beſchreibung giebt davon keine genügend lebendige Vorſtellung. Man muß es ſehen, um es zu genießen. Man denke ſich eine innige Verſchmelzung des Galarocks eines Zirkusnegers, der Feiertagslivree eines ruſſiſchen Prinzenkutſchers, der Staatsuniform von Soulouque I., Kaiſer von Hayti, und des Admirals-Waffenrocks eines Affentheaterkünſtlers, und man hat ungefähr einen Begriff von der herrlichen Kleidung, die der aufgeregte Schneider, unterſtützt von ſeinem verführten Poſamentierer, Herrn Felix Faure zugedacht haben. Die Wirkung war ungeheuer. Paris wälzte ſich, aber Herr Felix Faure genoß den Scherz weit weniger. Die „Agentur Havas“ erhielt den Auftrag, eine übellaunige, gereizte Mittheilung zu bringen, wonach der Präſident der Republik nicht daran denkt, etwas anderes als den hergebrachten ſchwarzen Frack zu tragen, der Schneider und der Poſamentier aber ſtehen wehklagend vor den Trümmern ihrer Hoffnungen.

Börſen-Berichte.

Magdeburg, 15. September. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 10,35, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,70 bis 9,95, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 7,20 bis 8,00. Ruhig, Brod-Raffinade I. 24,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. 24,50 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,00 bis 25,00. Melis I. mit Faß 23,00 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per September 8,90 G., 9,00 B., per Oktober 9,15 G., 9,17½ B., per November-Dezember 9,32½ bez. u. B., per Januar-März 9,55 G., 9,60 B., per April-Mai 9,80 G., 9,85 B. Still.

Hamburg, 15. September, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 50,75, per Dezember 50,00, per März 50,00, per Mai 50,00. — Behauptet.

Hamburg, 15. September, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg per September 8,92½, per Oktober 9,17½, per November 9,27½, per Dezember 9,37½, per März 9,67½, per Mai 9,85. Ruhig.

Havre, 15. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per September 62,00, per Dezember 58,50, per März 58,50. Behauptet.

London, 15. September. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 48 Lſtr. — Sh. — d. Zinn (Straits) 58 Lſtr. 5 Sh. — d. Zink 16 Lſtr. 7 Sh. 6 d. Blei 11 Lſtr. 5 Sh. — d. Roheiſen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 3 d.

Glasgow, 15. September, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 2 d. Stetig.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 15. September. Heute Vormittag 11 Uhr hatte der Kaiſer eine Unterredung mit dem Reichskanzler Fürſt Hohenlohe.

— An den Oberpräſidenten der Provinz Schleſien richtete der Kaiſer einen Erlaß, in welchem er ſeinen Dank für die ihm und der Kaiſerin entgegengebrachten Beweiſe von Liebe und Zuneigung ausſpricht. Die dem Andenken Kaiſer Wilhelms I. gewidmete Feier in Breslau hat ihm beſonders wohl gethan. Auch durch den ſympathiſchen Empfang der kaiſerlichen und fürſtlichen Gäſte in Breslau und Görlitz ſei er freudig berührt worden.

— Die neuerdings von verſchiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Abſicht einer Erhöhung des einfachen Briefgewichts von 15 auf 20 Gramm beſtehe, wird von der „N. A. Z.“ für irrthümlich bezeichnet.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den vom Kontre-Admiral Tirpitz eingegangenen Bericht über den Untergang des Kanonenboots „Iltis“ an den kommandirenden Admiral in Berlin vom 28. Juli. Danach hatte Kapitänlieutenant Braun unterm 22. Juli den Befehl erhalten, nach der ſüdlichen chineſiſchen Küſte in See zu gehen. Ein Grund zur Befürchtung für die Sicherheit des „Iltis“ habe nicht vorgelegen. Nach einer Mittheilung des Telegraphenamts Wei-hai-wei war in der dortigen Bucht ein engliſches Kriegsſchiff eingelaufen und am 24. Juli wieder ausgelaufen. Vom engliſchen Konſul habe Kontreadmiral Tirpitz aber beſtimmt gewußt, daß ein engliſches Kriegsſchiff dort nicht ſein konnte, und deshalb auf eine Verwechſelung der Flagge geſchloſſen und angenommen, daß es ſich um den „Iltis“ handelte. Aus dem gleichfalls im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Bericht des geretteten Schreibers Weſtbunk vom „Iltis“ geht hervor, daß das Schiff am 23. in den Ausläufer eines Taifuns gerathen, am Abend, etwa 1500 Meter von der Küſte entfernt, dem chineſiſchen Dorfe Tſchneta gegenüber auf Klippen gerieth und dort nach einigen Stunden auseinandergebrochen und zertrümmert wurde. Nur das Vorſchiff erhielt ſich noch zwei Tage, wodurch 9 Menſchen gerettet wurden, während vom Achterſchiff nur 2 Mann mit dem Leben davonkamen. Der ebenfalls publizirte Bericht des Leuchtthurmwächters Schwilp beſagt u. A. noch, daß der Ort, in deſſen Nähe der „Iltis“ auflief, Shü-tas heißt und bei Hochwaſſer eine kleine Inſel iſt, welche aber durch eine Sandbank mit dem Feſtlande verbunden wird. — Die übrigen heute veröffentlichten Mittheilungen über den Untergang des „Iltis“ ſind bereits bekannt.

— Der Bund deutſcher Frauenvereine wird dem Reichstage eine Petition zugehen laſſen um Abänderung des Abſchnitts „Familienrecht“ des Bürgerlichen Geſetzbuches in der von den Frauen angeſtrebten Hinſicht.

— Die „D. Tagesztg.“ erfährt von ganz zuverläſſiger Seite, daß der Kaiſer dem General v. Hahnke gegenüber bei der Mittheilung von der Verleihung eines Regiments zwar in warmen Ausdrücken die Verdienſte des Herrn v. Hahnke hervorgehoben, aber irgend welche politiſche Anſpielungen nicht gemacht habe. Im Beſonderen ſei die Aeußerung, daß der Kaiſer ſich nicht das Recht nehmen laſſe, um Rath zu fragen, wen er wolle, entweder mißverſtanden oder gänzlich aus der Luft gegriffen worden.

Köln a. Rh., 15. September. Ueber die aus Dänemark gemeldete Gefangennahme und Ausweiſung des deutſchen Hauptmanns a. D. Schubert in Kopenhagen erfährt die „Köln. Ztg.“ zuverläſſig, daß Schubert, als er eine bei Kopenhagen liegende Inſel zeichnete, beobachtet und alsbald vernommen worden iſt. Indeß ſei ſicher belaſtendes Material weder hierbei, noch bei der zugleich veranſtalteten Hausſuchung gewonnen worden. Die beanſtandeten Zeichnungen betrafen deutſche Punkte oder waren ſo flüchtig, daß ſie nicht als militäriſche Skizzen gelten konnten. Schubert, welcher ſeit den achtziger Jahren die Welt bereiſte, habe überall Zeichnungen angefertigt. Gerade als er nach Deutſchland zurückkehren wollte, wurde ihm von däniſcher Seite bedeutet, daß ſeine baldige Abreiſe erwünſcht ſei. Seiner ſpäteren Rückkehr nach Dänemark ſtehe nichts im Wege. Von einer Gefangennahme, Ausweiſung ſowie Ueberführung zur Grenze ſei keine Rede.

Hamburg, 15. September. Heute Mittag wurde der engliſche Agitator Tom Mann, welcher Abends in einer Verſammlung der Hafenarbeiter ſprechen wollte, verhaftet.

Wien, 15. September. Die „N. Fr. Pr.“ läßt ſich aus Paris Folgendes telegraphiren: In hieſigen diplomatiſchen Kreiſen herrſcht große Beunruhigung über die Stimmung in Konſtantinopel. Allgemein wird die ſchwierige Situation der Mächte betont, welche ſelbſt in dem Falle einer Einigung über die betreffenden Maßregeln fürchten, daß, bevor dieſe Maßregeln zum Schutze der Europäer in der Türkei durchgeführt werden könnten, die europäiſche, aber noch mehr die aſiatiſche Türkei, der Schauplatz von Scenen ſein könnte, gegen welche die bisherigen Schreckensthaten der zur Verzweiflung getriebenen Muſelmänner unbedeutend zu nennen wären.

Brüx, 15. September. Wie hier beſtimmt verlautet, hat die Regierung bereits die Einſtellung der Kohlenförderung und die gänzliche Auflaſſung des Annaſchachtes verfügt, da die beiden letzten Kataſtrophen durch dieſen Schacht verurſacht worden ſind. Seit geſtern ſind keine weiteren Erdſenkungen vorgekommen, der Waſſerzufluß iſt nur gering.

Peſt, 15. September. Der Biſchof von Waitzen, Schuſter, richtete an die Geiſtlichen ſeiner Diözeſe einen Brief, in welchem er die Seelſorger dringend ermahnt, ſich jeder politiſchen Agitation zu enthalten. Nur auf dieſe Weiſe würden ſie im Stande ſein, die Würde des geiſtlichen Standes zu wahren. Gleichzeitig hat der Biſchof den Pfarrer vom Cſongrader Komitat, Namens Hegyi, ermahnt, die Verhetzung in dem von ihm redigirten Blatt einzuſtellen, ſonſt werde er ihn kanoniſch beſtrafen. Der Pfarrer beantwortete dieſe Mahnung mit herausforderndem Trotz und verweigerte den Gehorſam.

Rotterdam, 15. September. Die Zahl der in dem Schlafzimmer der beiden verhafteten Anarchiſten beſchlagnahmten Koffer beträgt dreizehn. Die angefertigten Bomben haben ein Syſtem zur Unterlage, das bisher in Europa gänzlich unbekannt war. In dem Augenblick der Verhaftung vernichteten die beiden Anarchiſten ihre geſamte Korreſpondenz.

Venedig. 15. September. Die Nichte des Fürſten von Montenegro, Prinzeſſin Olga, iſt derart erkrankt, daß das Schlimmſte befürchtet wird.

London, 15. September. Die Blätter bringen lange Artikel über die Verhaftung der Anarchiſten in Glasgow und Antwerpen. Sie beſtätigen die allſeitig bereits gebrachten Einzelheiten über die Entdeckung einer Bombenfabrik in Antwerpen. Die Verhaftung des einen Anarchiſten in Glasgow erfolgte in dem dortigen Hotel Doria. Bei ſeiner Feſtnahme erklärte er, nichts mit den übrigen verhafteten Anarchiſten zu thun zu haben. Indeß fand ſich in ſeinem Gepäck eine Anzahl Korreſpondenzen vor, welche die Beziehungen des Mannes zu den übrigen Anarchiſten darthun.

Konſtantinopel, 15. September. Die Kommiſſion für die ordnungsmäßige Ausweiſung der Armenier mußte ihre geſtern begonnene Thätigkeit einſtellen, da die Botſchafts-Dragomane — darunter der engliſche —, welche der Sitzung beigewohnt hatten, die Beſchlüſſe der Kommiſſion als Gewaltakte bezeichneten und die weitere Theilnahme verweigerten.

Auf Befehl des Kriegsminiſters werden die Dardanellen-Befeſtigungen ſchleunigſt armirt, vollſtändig kriegsmäßig ausgerüſtet und mit Minen verſehen. Man bringt dieſe Maßregel mit den Befürchtungen zuſammen, daß die engliſche Flotte in die Dardanellen einlaufen werde. — Die Stimmung der Bevölkerung iſt andauernd eine gedrückte.

Wetterausſichten für Mittwoch, den 16. September.

Ein wenig kühler mit veränderlicher Bewölkung, etwas Regen und ziemlich friſchen weſtlichen Winden.

Waſſerſtand.

Am 14. September. **Elbe** bei Auſſig + 1,02 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,29 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,03 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,60 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,91 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,50 Meter, Unterpegel + 1,56 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,35 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,81 Meter. — **Weichſel** bei Thorn + 0,56 Meter. **Warthe** bei Poſen + 0,48 Meter. — Am 13. September: **Netze** bei Uſch + 0,79 Meter.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5,85 p. Met. — japaneſiſche, chineſiſche ꝛc. in den neueſten Deſſins u. Farben, ſowie ſchwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met. — glatt, geſtreift, karrirt, gemuſtert, Damaſte ꝛc. (ca. 240 verſch. Qual. und 2000 verſch. Farben, Deſſins ꝛc.), **porto- und ſteuerfrei ins Haus.** Muſter umgehend.

Seiden-Fabriken **G. Henneberg** (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Berlin, den 15. September 1896.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.R.-Anl.	4%	104,40G
do.	3½%	104,00G
do.	3%	98,75B
Pr.Conſ.Anl.	4%	104,40G
do.	3½%	104,00G
do.	3%	98,80b
P St.Schld.	3½%	100,30b
Berl.St.-O.	3½%	100,40bG
do. n.	3½%	102,75G
Pom.Pr.-A.	3½%	101,50G
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,30G
Wſtp.P.-A.	3½%	100,40G
Berl. Pfdbr.	5%	120,20G
do.	4½%	115,50G
do.	4%	112,80G
do.	3½%	100,50b
Kur-u.Nm.	3½%	—,—
do.	4%	—,—
Landſch. Central- Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	100,40G
	3%	95,10b
Oſtpr.Pfbr.	3½%	100,00G
Pomm. do.	3½%	100,30G
do.	4%	—,—
do.	3%	94,00b
Poſenſche do.	4%	101,90bB
do.	3½%	99,90bB

Weſtf. Pfbr.	4%	103,75b
do.	3½%	101,75G
Wſtp.rttſch.	3½%	95,90b
Kur- u. Nm.	4%	104,30G
Lauenb. Rb.	4%	104,50b
Pomm. do.	4%	104,30bG
do.	3½%	101,00G
Poſenſche do.	4%	104,30G
Preuß. do.	4%	104,40b
Rh. u. Weſtf. Rentenbr.	4%	104,40b
Sächſ. do.	4%	104,40b
Schleſ. do.	4%	104,40B
Schl.-Holſt.	4%	104,50b
Bad. Eſb.-A.	4%	103,75G
Baier. Anl.	4%	103,20bG
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	97,50G
Hmb. Rente	3½%	106,50bG
do. amort. Staats-A.	3½%	102,00B
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	—,—
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	140,50B
Mein. 7-Gld. Looſe	—	22,60b

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	9240,00G
Berl. Feuer.	170	2285,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3950,00B
Colonia	400	8000,00B
Concordia	15	120,002B
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	1170,00b
Mgd. Feuer.	240	5300,00B
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	945,00G
Preuß. Nat.	51	1000,00B

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	63,30bG
Buk. St.-A.	5%	100,00bB
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	44,00bG
Ital. Rente	4%	87,90bG
Mexik. Anl.	6%	94,25b
do. 20 L.-St.	6%	96,00b
Newyork Gld.	6%	108,75G
Oeſt.Pp.-R.	4⅕%	— —
do.	4⅕%	—,—
do. Silb.-R.	4⅕%	102 15B
do. 250 54	4⅕%	165 00b
do. 60er Looſe	4%	151,10b
do. 64er Looſe	—	332,90bG
Rum. St.-A.-Obl.	5%	—,—
	5%	—,—
Oeſt. Gd.-R.	4%	104,60G
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	95 50G
R. co. A. 80	4%	102 75bG
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	188,00bG
do. Bodencr.	5%	—,—
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	87,75bG
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	104,10G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	— —
do. 4 abg.	3½%	—,—
do. 5 abg.	3½%	99,75G
Dtſch. Grundſch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtſch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,80bB
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,50bG
Pr.B.-B., unkdb. (rz. 110)	5%	116,00G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,00bG
do. Ser. 8 9	4%	101,40bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	103,00bG
do.	3½%	101,50bG
do. Com.-O.	3½%	99,50bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,20bG
do. (rz. 100)	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.-Verſ. Certificate	4%	100,00bG
do.	4%	104,90b
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	109,50G
do. (rz. 110)	4%	—,—
do.	4%	101,90B

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	5%	137,50bG
Boch. Bw. A.	—	97,50bG
do. Gußſt.	4%	163,25bG
Bonifac.	0	130,00bG
Donnersm.	6%	153,60bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	43,30bG
Gelſenkch.	6%	175 40b
Hark. Bgw.	0	148,00bG
Hibernia	5½%	180,75b
Hörd. Bgw.	0	12,50G
do. conv.	0	15,20G
do. St.-Pr.	0	45,00B
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	159,50b
Louiſe Tiefb.	0	85,50bG
Mk.-Wſtf.	6	118,25b
Oberſchleſ.	1%	89,25bG

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,50B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberſt. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberſchleſ. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Poſ.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Breſt-Graj.	5%	—,—
Chark. Aſow	4%	—,—
Gr. R. Eiſb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woroneſch gar.	4%	101,50b
Kursk-Chark.-Aſow-Oblg.	4%	101,60b
Kursk-Kiew gar.	4%	101,60G
Moſc. Rjäſ.	4%	102,70B
do. Smol	5%	104,70bG
Orel-Griaſy (Oblig.)	4%	101,60B
Rjäſ.-Koſl.	4%	101,25bG
Rjaſchk.-Morczansk gar.	4%	—,—
Warſchau-Tereſpol	5%	—,—
Warſchau-Wien 2. E.	4%	103,80b
Wladikawk.	4%	102,50bG
Zarsk. Selo	5%	—,—

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	123,25b
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	119,50B

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	55,50b
Frkf.-Güth.	4%	92,10G
Lüb.-Büch.	4%	146,90b
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,40bG
Marienburg-Mlawka	4%	89,60b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4%	—,—
Oſtp. Südb.	4%	88,20b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Poſ.	4½%	—,—
Amſtd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eiſb.	3%	63,80B
Dux-Bodch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	100,90bG
Gotthardb.	4%	164,60b
It. Mittmb.	4%	93,60b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Moſk. Breſt	3%	71,75b
Oeſt. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwſtb.	5%	136,25b
do. L. B. Elb.	4%	140,75b
Södöſt. (Lb.)	4%	44,10b
Warſch.-Tr.	5%	117,90bG
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Dividende von 189[illegible].		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	68,00bG
Berl. Eſſ. B.	4%	126,60G
do. Hdlsgeſ.	4%	153,40b
Breſl. Disc.-Bank	6½%	118,00bG
Darmſt.-B.	5¼%	—,—
Deutſch. B.	9%	190,10b
Dtſch. Gen.	5%	120,75bG

Dividende von 189[illegible].		
Disc.-Com.	8%	209,75b
Dresd. B.	8%	159,50b
Nationalb.	6½%	141,75b
Pomm. Hyp. conv.	6%	144,75bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	176,80G
Reichsbank	6,26%	159,00bG

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,71G
Sovereigns	20,38G
20 Frcs.-Stücke	16,20G
Gold-Dollars	4,19G
Engl. Banknot.	20,365b
Franz. Banknot.	81,10B
Oeſter. Banknot.	170,35b
Ruſſiſche Not.	218,60b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	65,25B
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	—,—
Leopoldshall	3½%	88 00bB
Oranienburg	6%	154,75G
do. St.-Pr.	6%	156,75G
Schering	15%	247,00G
Staßfurter	11	175,50G
Union	8%	113,30b
Brauerei Elyſium	3%	— —
Möller u. Holberg	0	3,10G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckerſied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	250,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergſchloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	78,25B
Deſſauer Gas	10%	204,00b
Dynamite Truſt	10%	184,80b
Harb. Wien Gum.	20%	356,10bG
L. Löwe u. Co.	20	367,60bG
Magdeb. Gas-Geſ.	6%	124,40G
Maſchinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	222,60G
do. (Lüders)	8%	212,00G
Gruſonwerke	—	—,—
Halleſche	28%	436,00G
Hartmann	7	183,00bB
Pomm. conv.	4½%	79,00G
Schwarzkopf	12½%	259,90G
St. Vulc. L. B.	6%	161,00bG
Norddeutſcher Lloyd	0	111,80bG
Wilhelmshütte	4%	60,00bG
Siemens Glas	11%	196,75G
Stett.-Bred. Cement	2½%	—,—
Stralſ. Spielkartenf.	6⅔%	126,10G
Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%	356,00bG
Stett. Electr.-Werke	6%	149,60G
Stett. Pferdebahn	3%	108,00bB
N. Stett. D.-Comp	0%	67,00B

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 3½b.

Wechſel-Cours v. 15. Sept.

Amſterdam	8 T.	2½%		168,25b
do.	2 M.	2½%		167,55b
Belg. Plätze	8 T.	2½%		80,85bB
do.	2 M.	2½%		80,50b
London	8 T.	2%		20,385b
do.	3 M.	2%		20,275b
Paris	8 T.	2%		80,95B
do.	2 M.	2%		80,70b
Wien, ö. W.	8 T.	4%		170,40bB
do.	2 M.	4%		169,25b
Schweiz-Pl.	8 T.	3%		80,80B
Ital. Pl.	10 T.	5%		75,35b
Petersburg	8 T.	4½%		216,45b
do.	3 M.	4½%		213,60b

Tante Hannas Geheimniß.

Roman von E. von Linden.

43) Nachdruck verboten.

„Wetten?" ſchrie der Amerikaner, „wie hoch? Kalkuliere, Mann, daß Sie dabei liegen, by Jowe!"

„Ich wette um zehn Flaſchen Sekt, Sir!"

„Abgemacht, Sie ſind Zeuge, Doktor!"

Mr. Hilbrecht reichte ihm die Hand, welche Wolfius kräftig ſchüttelte.

„Sie reiſen aber mit uns," ſagte der Amerikaner, „dürfen Ihren Freund nicht ſprechen."

„Selbſtverſtändlich, ich reiſe mit Ihnen."

Ueber das ernſte Geſicht des Detektivs zog's wie leiſer Spott.

„Eine Bedingung muß ich im Namen meines Freundes daran knüpfen, „fuhr er raſch fort, „die Erlaubniß Ihrerſeits, Sie holen zu laſſen, wenn der Vogel im Netze ſteckt, um die Perſönlichkeit deſſelben feſtzuſtellen."

„All right, er kann mich rufen und ich komme, werde Ihnen meine Adreſſe in Moorkirch geben."

„Dann müſſen Sie ſich ja immer zu Hauſe halten, Mr. Hilbrecht!" wandte der Doktor ein.

„Verdammt, das geht nicht, muß den old boy doch packen."

„Er darf Sie dort nicht ſehen, Mr. Hilbert!" ſprach Wolfius, „bleiben Sie hier, bis mein Freund Eckert Sie ruft."

„Halten Sie mich für ein Rhinozeros, Sir?" ſchrie der Amerikaner zornig, „wär' mir eine ſchöne Wette! — Nein, gleiche Sonne, gleiches Recht, ich laſſe von ſeiner Spur nicht mehr und werde Ihnen das Feld nicht allein überlaſſen."

Dr. Peters ſah auf Wolfius, der ungeduldig die Achſeln zuckte. Es ſchien ihm plötzlich ein anderes Licht über die Perſönlichkeit deſſelben aufzugehen und ſein Vorſchlag ihm vollſtändig berechtigt zu ſein.

„Bitte, Mr. Hilbrecht," miſchte er ſich deshalb vermittelnd ein, „Ihr Zorn iſt grundlos, Herr Wolfius hat recht, ſein Vorſchlag iſt ſehr vernünftig. Wenn jener Menſch Sie dort erblickt, ſo iſt er hinreichend gewarnt, um ſofort von der Bildfläche zu verſchwinden. Mir iſt es allerdings ganz unbegreiflich, weshalb er nach dem Schauplatz ſeiner Verbrechen zurückkehren ſollte. Wenn Sie ſich doch nur nicht in der Perſon getäuſcht haben."

„Unſinn, Sir! — Kenne den Vogel zu genau! Es war William Prien, darauf will ich gleich hunderttauſend Dollars verwetten. Aber hier im Neſte bleib' ich doch nicht."

„Laſſen Sie uns einen Ausweg ſuchen, Mr. Hilbrecht!" begann der Doktor auf's neue. „Setzen Sie zum Exempel eine kurze Friſt, Herr Wolfius!"

„Nun, ſagen wir drei Tage," erwiderte der Detektiv raſch, „geben Sie mir dieſe kurze Friſt, da ich meinen Freund doch erſt inſtruiren muß, Sir!"

Der Amerikaner ſchüttelte ungeduldig den Kopf.

„Unſinn, Mann, weder Sie noch Ihr Freund, der kranke Detektiv, kennen den Mr. Prien, was wollen Sie dort ohne mich beginnen? Und weiter, Sir! — was ſoll ein Kranker dort? Kommt mir wahrhaftig beinahe der Gedanke, als ob Sie den Kerl entwiſchen laſſen möchten."

„Der Gedanke wäre doch zu dumm, Mr. Hilbrecht!" rief der Doktor, „ich bürge für dieſen Herrn, geben Sie nach, bleiben Sie drei Tage hier, mein Gott, die kurze Friſt gewährte ja ſelbſt der Tyrann von Syrakus."

Der Amerikaner lächelte als Republikaner verächtlich über dieſen ihm völlig unbekannten Tyrannen, den er für irgend einen deutſchen Monarchen halten mochte.

Endlich aber gelang es der vereinigten Ueberredung der beiden Herren, ihn zum Bleiben zu bewegen.

Er gab Handſchlag und Wort darauf, verſicherte aber energiſch, daß er genau nach dreimal vierundzwanzig Stunden auch ungerufen abreiſen werde. Dann begleitete er ſie nach dem Bahnhof und ſah ihrer Abfahrt zu.

Mittlerweile war Julius Steindorf mit dem Schnellzuge bis zur letzten Station vor Moorkirch gekommen und hier ausgeſtiegen.

In dem eine Viertelſtunde entfernten Dorfe, wo er hinreichend bekannt war, miethete er ſich ein kräftiges Reitpferd und ſprengte mit verhängten Zügeln über die Chauſſee, welche an Rotenhof vorüber nach Edenheim führte.

Wo er ſich eine Strecke abſchneiden konnte, benutzte er ohne Skrupel die Feldwege und nur vor dem früheren Heim, das er um eines Weibes willen verſcherzt, hielt er das Pferd an, um mit wild erregten Augen hinüber zu ſchauen.

Seine Lippen bewegten ſich dabei lautlos, wie in einem inneren Krampfe und wüthend ließ er die geborgte Reitgerte über das Pferd ſauſen, daß es im raſenden Gelopp mit ihm davon ſtürmte.

Wie die Gedanken während des tollen Rittes in ſeinem fiebernden Gehirn tobten, wie höhnend die Zeilen des verhängnißvollen Dokuments in den Händen des verhaßten Doktors vor ihm in der Luft tanzten — und dann? —

„Die Hölle iſt los!" murmelte er plötzlich, als ob ihm die Kehle zugeſchnürt wäre und mit einem Ruck hielt er das dahinſtürmende Pferd an.

Das gehetzte Thier zitterte heftig, er ließ es im Schritt gehen nicht aus barmherziger Schonung, ſondern nur deshalb, weil er, als er Edenheimſchen Boden betrat, ſein Blut zu beruhigen, ſeine Gedanken ſammeln und ordnen wollte, um einen Entſchluß für die nächſte Stunde zu faſſen.

Immer finſterer wurde dabei ſein Geſicht, das eine aſchfahle Farbe angenommen hatte. Es erſchien plötzlich wie gealtert unter der Wucht der Gedanken.

„Ba, — Hirngeſpinnſte, Kinderei!" murmelte er, „jetzt heißt es, das Letzte aus dem Schiffbruch retten. Der Doktor kann vor Abend nicht hier ſein und —"

Er brach ab und ſchüttelte ſich, wie von einem plötzlichen Grauen gepackt. Dann wurde er ruhiger, ſein Geſicht glättete ſich und nahm den Ausdruck ſtiller Reſignation wieder an.

So gelangte er nach Edenheim, wo ihm von Mamſell Evers der Beſcheid wurde, daß Fräulein Holten nach der Stadt gefahren ſei.

„Und wann kehrt meine Braut zurück?" fragte er, ſich gewaltſam bezwingend.

„Das kann ich nicht ſagen, ſie war geſtern auch dort und kehrte erſt gegen Abend zurück."

„Ich will hier warten!" ſagte er kurz und ſchritt die Treppe hinauf ins Wohnzimmer.

„Wünſche ein wenig zu ſchlafen," wandte er ſich noch einmal zu der Mamſell, als dieſe ſich entfernen wollte, „und werde mich deshalb, um vor Störungen ſicher zu ſein, einſchließen. Wenn das Fräulein zurückkehrt, klopfen Sie nur an."

Die Mamſell ging und hörte kopfſchüttelnd, wie Steindorf den Schlüſſel umdrehte. Die Rollgardinen waren der Sonne halber herabgelaſſen, er konnte ungeſtört ruhen.

Einen Augenblick ſtand er in der Mitte des ebenſo geräumigen als behaglichen Zimmers, deſſen gedämpftes Licht wohlthätig auf ſeine erhitzten Augen einwirkte.

War ihre Abweſenheit ein Glück oder ein Unglück für ihn?

Er ſchien einen Augenblick darüber zu grübeln und richtete ſich dann entſchloſſen auf.

Er war mit ſich im Reinen, da er ſich, nach jener Vollmacht zu ſchließen, unbedingt ſagen mußte, daß nicht die Liebe zu ihm, ſondern der Tod ſeines Kindes ſie in ſeine Arme geführt habe und es jetzt nur noch für ihn einen einzigen Weg gab, den der Selbſterhaltung und des eigenen Vortheils.

„Ja, des Vortheils," murmelte er mit einem hohnvollen Blick auf die lebensgroßen Bruſtbilder von Armgards Eltern, „die theure Braut hat's mir ja freigeſtellt, nehmen wir alſo unſer Recht, da die Zeit mangelt, ihre Rückkehr zu erwarten. Vorwärts alſo!"

Er entledigte ſich geräuſchlos ſeiner eleganten Stiefel und lächelte befriedigt bei dem Gedanken, die Sporen, welche man ihm in jenem Dorfe angeboten, ausgeſchlagen zu haben.

(Fortſetzung folgt.)

Stettin, den 14. September 1896.

Bekanntmachung.

Die Neupflaſterung der Deutſchenſtraße von Nr. 41 bis Kaiſer-Wilhelmſtraße, ſowie der Kaiſer-Wilhelmſtraße Oſtſeite, vorlängs Deutſcheſtraße 45b, ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 23. September 1896, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhauſe, Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 1 M. von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation

Stettin, den 14. September 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Baues eines Abortgebäudes für die 3. Gemeindeſchule, Kloſterſtraße 1, durch einen Generalunternehmer ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Dienſtag, den 22. September 1896, Vormittags 9 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhauſe, Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 2 M. 50 Pf. von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 12. September 1896.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbeſſerung eines Hydranten findet am **Freitag, den 18. d. Mts.,** Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abſperrung der Waſſerleitung in der Oberwiekſtraße vom Bäckerberge bis zum hohen Thore ſtatt.

Der Magiſtrat.
Die Gas- und Waſſerleitungs-Deputation.

Stettin, den 14. September 1896.

Die der Stadtgemeinde eigenthümlichen 3 Bauparzellen zwiſchen dem Bollwerk, Heiligegeiſtſtraße und der verlängerten Schützengartenſtraße ſollen öffentlich meiſtbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen nebſt Lageplan liegen für Intereſſenten im Rathhauſe, Zimmer Nr. 23, während der Büreauſtunden zur Einſichtnahme aus.

Der Magiſtrat, Oekonomie-Deputation.

Stettin, den 14. September 1896.

Bekanntmachung

Die Ausführung von Klempnerarbeiten zum Neubau des Schweineſtalles II auf dem ſtädtiſchen Viehhofe hierſelbſt ſoll im Wege der öffentlichen Ausſchreibung vergeben werden.

Angebote hierauf ſind bis zu dem auf **Mittwoch, den 23. September 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhauſe, Zimmer 38, angeſetzten Termine verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen abzugeben, woſelbſt auch die Eröffnung derſelben in Gegenwart der etwa erſchienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen ſind ebendaſelbſt einzuſehen oder gegen Entrichtung von 1 M. von dort zu beziehen.

Der Magiſtrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.

Beringerſtr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelſtunde: Herr Stadtmiſſionar Blank.

Oberförſterei Klütz.

Holzverkaufstermine für Oktober, November und Dezember 1896: zu **Podejuch** (Franks Gaſthof) am 5. Oktober, 16. November, 21. Dezember; zu **Retzowsfelde** (Jaſtrows Gaſthof) am 26. Oktober, 7. Dezember. Beginn jedesmal 10 Uhr Vormittags. Zum Verkauf gelangen Buchen- und Kiefern-Brennhölzer vom alten Einſchlage der Bezirke Binow und Hökendorf, ſowie vom 16. November ab Buchen- und Kiefern-Brennhölzer und Kiefern-Nutzholz vom Totalitätseinſchlage des neuen Wirthſchaftsjahres.

Klütz, den 10. September 1896.

Bitte
des
Peter-Paul-Parochial-Vereins.

Für unſere vorausſichtlich in der erſten Hälfte des Oktober ſtattfindende

Verlooſung

fehlen uns noch viele **Gewinngegenſtände.** Wir bitten unſere Freunde, beſonders die geehrten Geſchäftsinhaber, im Namen unſerer Armen und Kranken herzlich um paſſende Geſchenke jeder Art und ſind gern bereit, dieſelben abholen zu laſſen. Auch bitten wir um reichliche Abnahme von Looſen, die jederzeit in der Wohnung des Unterzeichneten zu haben ſind.

J. A.: **Fürer**, Paſtor, Kloſterhof 31.

Zurückgekehrt.

Dr. F. Hübner,
Arzt für Ohren-, Naſen-, Kehlkopfkranke.
Lindenſtr. 3. Fernſprecher 1356.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger
befindet ſich jetzt
17, Roßmarktſtraße 17,
neben Geletneky.

Die Einlöſung der
Oktober-Coupons
erfolgt **von heute ab.**
Scheller & Degner Nachf.

Kochſchule
des Stettiner Frauen-Vereins.

Neue Kurſe beginnen Anfang Oktober.
Vierteljährlich: I. Kurſus 60 Mark. II. Kurſus 45 Mark.
Anmeldungen Gr. Schanze 5, part.

Technikum Einbeck
(Provinz Hannover).
Städtische Technische Mittelschule

(reorgan. Fachſchule für Maſchinentechniker) zur Ausbildung von Beamten techniſcher Betriebe und Conſtrukteuren im Maſchinenbau. — Textiltechn. Kurſus an der hieſigen Königl. Webeſchule. — 26. Jahrgang. — Programm mit Aufnahmebeding. grat. durch den Direktor **Lolling.**

Der Magiſtrat.

Karl Riesel's Geſellſchaftsreiſen.

Reiſe nach Italien einſchl. Rom und Neapel.

Ab Berlin **5. Oktober cr.** — Reiſedauer 44 Tage. Preis Mk. 1250.

Eiſenbahn- und Dampferfahrt in **Italien** I. Klaſſe, ſonſt II. Klaſſe.
Späteſter Anmeldetermin **25. September cr.**

Proſpekte gratis.

Karl Riesel's Reisekontor,
Berlin SW. 46, Königgrätzerſtraße Nr. 34.
Gegründet 1854.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Winterſemeſter beginnt am 5. Oktober 1896. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zuſendung des Programms
Die Direktion.

MERAN

(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) **Saison Septemb r-Juni.**
Climatischer Curort im deutschen Süd-Tirol.
Prospecte durch die Carvorstehung.

Berlin. ***Gewerbe-Ausstellung*** **Berlin.**
125. Friedrichstr. **Privat-Logis.** **Friedrichstr. 125.**
5 Minuten von Stettiner Bahn, saubere Zimmer mit schönem Naturgarten, Balkons und reizender Aussicht von Mk. 1,00 an, auf Wunsch Pension.
Fritz Damelang.

„Thuringia", Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundcapital: 9 Millionen Mark.
Prämieneinnahme: 8 Millionen Mark.
Reserven: 34 Millionen Mark.

Die Geſellſchaft gewährt:

Feuerverſicherung auf Gebäude, Mobilien, Waaren-Vorräthe, Maſchinen, Fabrikgeräthſchaften ꝛc.,

Lebens-, Begräbnißgeld-, Ausſteuer-, Altersverſorgungs-, Wittwenpenſions- und Rentenverſicherung, Verſicherung einzelner Perſonen gegen **Unfälle aller Art,** ſowie gegen **Reiſe**-Unfälle allein, außerdem **See-Unfallverſicherung** für Paſſagiere **nach allen Ländern der Erde,** auf Wunſch auch **mit Einſchluß der Landreiſen, Einzel-** und **Kollektiv**-Verſicherungen von Schiffsbemannungen der **Kriegs-** und **Handels**marine, ferner **Transportverſicherung**

zu günſtigen Bedingungen und billigen Prämien **ohne** Nachſchußverbindlichkeit.

Verſicherten Beamten gewährt die „Thuringia" **Kautionsdarlehne.**

Zur Vermittelung von Abſchlüſſen empfehlen ſich, zu jeder gewünſchten Auskunft gerne bereit, die Agenten: **A. Th. Rüchel,** Hagenſtr. 7, **Gustav Töpfer,** Kohlmarkt 10 und die **General-Agentur,** Pölitzerſtraße 87.

Bekanntmachung.

Das Programm der **Königlichen Techniſchen Hochſchule zu Berlin** für 1. Oktober 1896/97 iſt erſchienen und vom Sekretariat für 50 Pf., ausſchließlich Porto für Zuſendung, zu beziehen.

Immatrikulationen finden vom 1. bis 24. Oktober 1896 und vom 1. bis 20. April 1897 ſtatt.

Charlottenburg, den 3. Auguſt 1896.

Der Rektor
der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
G. Hauck.

Gründlicher Klavierunterricht
wird billig ertheilt Bogislavſtr. 49, 2 Tr., Mitte.

Militär-Pädagogium

Berlin W., Kurfürstenstr. 97
(gegenüber d. Zoolog. Garten u. a. Thiergarten)
und
Berlin C., Neue Schönhauserstr. 9
(am Hackeschen Markt und Bahnhof Börse).
(Früher Schönhauser Allee 45.)

1889 staatlich conc. Vorbereitung zum Fähnrich-, Primaner-, Einjährigen-Examen. Mit auch ohne Pension. Prospecte unentgeltlich.

Empfehlungs- und Anerkennungsschreiben über vorzügliche in kurzer Zeit erzielte Erfolge.

Anmeldungen für beide Anstalten werden von dem Unterzeichneten täglich Kurfürstenstrasse 97 von 2—5 Uhr Nachmittags entgegengenommen.

Director **Kuck.**

Höhere Lehranſtalt

Grabow a. O., Lindenſtr. 47.

Aufnahme von Knaben vom 6. Lebensjahre an. Vorbereitung für die Einj.-Freiw.- und andere Prüfungen, ſowie für obere Gymnaſialklaſſen. Beſondere Förderung Zurückgebliebener. Penſion und Halbpenſion. Wiederanfang Donnerſtag den 15. Oktober.

Holland.

Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht.
Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Stettiner Grundbeſitzer-Verein

Die geehrten Herren Hausbeſitzer, welche dem Stettiner Grundbeſitzer-Verein noch beizutreten wünſchen, wollen ſich gütigſt bei einem der Herren:

C. Pantzlaff, Kurfürſtenſtr. 6,
A. Collas, Pölitzerſtr. 87,
Dr. G. Grassmann, Kirchplatz 3,

zur Aufnahme mündlich oder ſchriftlich melden.

Der Vorſtand.

Poſamentier- und Putz-Geſchäft
iſt anderer Unternehmung halber zu verkaufen.
Off. unt. **G. N.** in der Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten. Vermittelung nicht ausgeſchloſſen.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Falkenwalderſtr. 100a, a. Arndtpl., hochherrſch. Wohn. v. 7 Stub., Balk., Badſt., 1.10.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl., Centralheiz.
Petrihofſtr. 10, 1 Tr., Balk. u. Gart., z. 1. 10.

6 Stuben.

Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl., Centralheiz.

5 Stuben.

Auguſtaſtr. 10, I, herrſch. W. m. Zbh., z. 1. 10. Näh. Paradeplatz 22 bei **Düsseldorf.**
Birkenallee 37, 2 Tr., Balkon und Badeſtube. Näh. beim Wirth, Eingang Birkenallee, 1 Tr.
Bismarckſtr. 18a, Bismarckplatz, Balk., Bdſt., 1.10.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Eliſabethſtr. 66, 1 Tr., m. reichl. Zubehör.
Falkenwalderſtr. 119, 1 Tr., 5 Stuben mit auch ohne Pferdeſtall ſofort zu verm.
Kloſterſtr. 3, 5 Stub. u. Kab., 1. 10. N. Nr. 2 bei **Schultz.**
Pionierſtr. 7, herrſch. Wohn. v. 5 Zim. (Erker), Badeſtube, z. 1. 10. Näh. **Nickel,** 3 Tr.

4 Stuben.

Apfel-Allee 33, eine herrſchaftliche Wohnung von 4 Zim., mit Badeſtube und Zubehör, zum 1. 10. 96 miethsfrei. Näheres daſelbſt vorn 1 Tr.

Albrechtſtr. 7, W. v. 4 St., m. r. Zub., 1.10.96. N. IIr.
Bogislavſtr. 13, Ecke Philippſtr., 1 Tr., eleg. W. mit Bdſt., reichl. Zub., 680 M. 1. 10. 96.
Grabow a. O., Breiteſt. 8, p., E. Kochſt., m. K. ꝛc. 1.10.
Friedrichſtr. 3, 2 u. 4 Tr., Sonnenſ., rchl. Zubeh., ſof. od. Oktober.
Frauenſtr. 9, I, gegenüb. Junkerſtr., z. 1. 10., 1 Wohn., 4 Stb., Mdchſt., Kloſ. ꝛc. miethsfr.
König-Albertſtr. 34, 4 gr. Stuben m. Badeſt.
Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtapl., Centralheiz.
Lindenſtr. 25, 3 Treppen, iſt die Eckwohnung v. 4 Stuben, Badeſtube, Kloſet, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, zum 1. Januar 1897 oder ſpäter zu verm. Näh. b. Frau Nüske.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest.,** m. **Klos., Mädchgel.** Waſſerleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderſtr. 6a—7—7a,** (Wiekenberg.)
Bentlerſtr. 4 iſt eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M. Näh. III.
Bogislavſtr. 13, Ecke Philippſtr., eleg. Wohn. m. Zub., p., 40 M., 3 Tr. 30 M., 1. 10.
Deutſcheſtr. 19, per 1. November an ruh. Miether.
Neueſtr. 5b, p., ev. III, Sonnenſ., 21,50 ev. 22,50.

Gr. Domſtr. 25
iſt die 4 Tr. bel. Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Leute zum 1. Oktober zu verm. Näheres Frauenſtr. 10, 1 Tr.
Deutſcheſtr. 18, Eckw., 3 gr. Vordz., Kab., Mdchk., gr. Küche, Zubeh., Bad i. Hauſe, 480 M., ſogl. od. ſpät. zu verm. Näh. Eing. Blücherſtr., I r.
Oberwiek 73, I, nebſt Zubeh., ſof. z. v. N. b. **Gebbe.**
Scharnhorſtſtr. 12, mit Zubehör, z. 1. Oktob.

2 Stuben.

Berlinerſtr. 65, Ottoſtr.-Ecke, mit Zubehör und Garten, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Bellevueſtr. 28, Bäckerberg-Ecke, Kabinet u. Zubehör, z. 1. Oktober zu vermiethen.
Bollwerk 37, 21 M. Näheres 3 Tr. rechts.
Bellevueſtr. 39, Vdh., Zb., ſch. Ausſ., Gartb., 1. Okt.
Deutſcheſtr. 18, hochp., 2 Vordz. m. gr. Kch. u. Zub., z. 1.10., 288 M. **N. Eg. Blücherſt., Ir.**
Fiſchmarkt 2, 24—27 M. Näheres 1 Tr.
Frauenſtr. 50, H. I, 2 Stb., Kam., Kch., z. 1. 10.
Gieſebrechtſtr. 3, Stfl., 2 St., Kch., Kloſet z. v.
Oberwiek 20 u. 20a, mit Kabinet.
Oberwiek 83, a. Perſ.-Bahnh., 1 Tr., 1. 10.
Oberwiek 9, Stfl., m. Kch., 16 M., z. 1. Okt. z. v.
Oberwiek 12, Wohn. v. 2 u. 3 Stb. m. Zub., z. 1.10. N. daſ. IIIr.
Pölitzerſtr. 66, mit Kabinet.
Sternbergſtr. 8, Vdh., Wohn. v. 2 Stub. u. Zubehör, zum 1. 11. zu verm. Näh. II r.
Gr. Wollweberſtr. 13, 20—27 M. Näh. i. Lad.

Wilhelmſtr. 20, Hinterhaus eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zub. z. 1. Okt. z. verm. Näh. bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Tr., Bäckeraufgang.

Stube, Kammer, Küche.

Albrechtſtr. 3, zum Oktober, beim Wirth 1 Tr. r.
Breiteſtr. 64, Stb., Kab., Kch., Badeſtb., z. 1. Okt.
Bergſtr. 4, 13 M., zum 1. Oktober zu verm.
Grabow, Gr. Wieſe 11a, a. r. L., **9,50 M.,** St., Kell.
Grabow, Grüne Wieſe 11a, Roſenſtr.-Ecke, m. Kllr.
Galgwieſe 12, eine Wohn. (9 M.) z. v. Näh. i. Gartenh.
Neueſtr. 5b, Grabow, m. Waſſerl., 10—15 M.
Oberwiek 83, a. Perſ.-Bahnh., part., z. 1. Okt. z. v.
Roſengarten 5, 1 Tr.
Stoltingſtr. 15, m. Entree, 1. 10. Z. erfr. I r.
Schiffbaulaſtadie 16, m. Waſſerleitung, 13 M.
Zachariasgang 2. N. Kirchenſtr. 9. **Dittmer.**

1 Stube.

Frauenſtr. 50, 4 Tr., zum 1. 10.
Hohenzollernſt. 7, St. u. Kch. **Krause,** Bierverleg.
Oberwiek 9, 1 Stube m. Hofreinig., z. 1. Okt.
Schweizerhof 1, 1 Wohn. v. Stb. u. Kch. z. v.
Turnerſtr. 42, eine leere Stube zum 1. Oktb.
Unterwiek 13, zum 1. Oktober.

Möblirte Stuben.

Albrechtſtr. 7, f. m. Zim. m. o. o. Penſ., ſof. o. ſp. N. II r.
Gr. Oderſtr. 27, III, ein frdl. möbl. Zimmer ſofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen.
Gr. Laſtadie 34, II l., frdl. Vrdz. m. ſep. Eing., 1. Okt.
Pölitzerſtr. 25, part., ein ſchönes möbl. Zim.
Preußiſcheſtr. 106, p. l., ein möbl. Zim. z. v.
Stoltingſtr. 13, 3 Tr. l., ein fein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer iſt ſogleich billig zu vermiethen.
Wilhelmſtr. 8, part. rechts, ein gut möblirtes Zimmer zum 1. Oktober zu vermiethen.

Schlafſtellen.

Viktoriaplatz 7, II l., ein anſt. Mann f. frdl. Schlafſt.

Läden.

Kaiſer-Wilhelmſtr. am Auguſtaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, paſſ. z. f. Wurſt- o. Colonial-Waaren-Geſchäft, zu vermiethen.
Mönchenſtr. 15, ein **Laden** zu vermiethen. Näheres Beutlerſtr. 1, Laden.
Mönchenbrückſtr. 2, klein. Grundſtück, beſteh. aus Laden, 2 Etag., Boden und Keller, billig zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Schuhſtr. 31, v. l.
Turnerſtr. 32, Ecke Arndtſtr., m. W., a. geeignet z. Bäckerei.

Geſchäftslokale.

Unterwiek 13, Bäckerei ſogleich oder ſpäter zu verpachten, auch Lad. u. Wohn. einz., ſof.

Werkſtätten.

Bogislavſtr. 6, gr. trck. u. h. Wkſt. m. Bd., z. jed. Geſch.
Stoltingſtr. 15, eine Werkſtätte für Tiſchler zu 9 Hobelbänken zum 1. 12. 96 zu vermiethen.

Handelskeller.

Birkenallee 29, wohnbarer Handelskeller, zum 1. 10. 96, a. z. j. and. Geſch. paſſ. Näh. p. l.
Stolting.- u. Beringerſtr.-Ecke 96, Geſchk., ſof. o. ſp.
Sternbergſtr. 8, ein Keller z. Handl., a. a. Lager oder Werkſtatt zu vermieth. Näh. 2 Tr. r.

Stallungen.

Ein Pferdeſtall iſt zu vermieth. Zu erfragen Grünhof, Auguſtſtr. 23.
Birkenallee 29, St. f. 2—3 Pf. u. Wagr., 1.10. N. p. l.
Petrihofſtr. 5, m. Rem. u. Wohn. ꝛc., z. 1. Oktb. cr.

Wohnungsgeſuche.

Zum 1. Oktober auch früher wird kleine frdl. Wohnung geſucht, auf Wunſch würde auch Hausreinig. übernommen. Bergſtr. 4, 3 Tr. l.

G. Wolkenhauer's Hof-Pianoforte-Fabrik, Stettin,

empfiehlt ihre auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit stehenden **Pianinos, Flügel und Harmoniums** zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Wolkenhauer's **Patent- oder Lehrer-Instrumente.**

Grösstes Magazin erstklassiger Instrumente am Platze.

Bei Baarzahlung bedeutender Rabatt. Günstige Theilzahlungen. Kein Preisaufschlag.

20 Jahre Garantie. Kostenlose Probelieferung.

Illustrirte Preisliſten gratis und franko.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Werner [Oberaula (Heſſen-Naſſau)]. Herrn Grahn [Zachan]. Herrn Dr. Ferdinand Becker [Stolp]. Herrn Heymann [Pyritz]. Herrn Fritz Luhde [Ribnitz]. Herrn Oskar Röhrke [Köslin].

Verlobt: Frl. Agnes Porath mit Herrn Max Käding [Cammin i. P.-Landsberg a. W.].

Vermählt: Herr Ernſt von Bahl mit Frau Margot von Bahl geb. von Haſelberg [Kl.-Zaſtrow-Stralſund].

Geſtorben: Frau Charlotte Haß geb. Maier [Greifswald]. Frau Sophie Guhrs geb. Baaſe [Paſewalk]. Frau Friederike Buſch [Kolberg]. Frau Alwine Tiburtius geb. Stuth [Stralſund]. Frau Adelheid Kube geb. Colas [Stettin]. Frau Anna Vogler geb. Tröbner [Stettin]. Frau Herzke geb. Mielke [Stettin]. Herr Chriſtian Saß [Heilgeiſthof]. Herr Guſtav Wiedenhaupt [Paſewalk]. Herr Martin Knoll [Cammin]. Herr Karl Friedrich Wilhelm Walter [Stettin].

Staatlich konzeſſionirte Priv.-Vorbereitungsanſtalt

für die

Poſtgehülfenprüfung.

Poſtſekretär **Husen, Danzig,** Kaſſubiſchen Markt 3. 8 Lehrkräfte. Telegraphen-Unterricht. Gute Penſion. Stete Aufſicht. Beſte Erfolge.

Neuer Kurſus 12. Oktober. Auch für Militäranwärter.

Privat-Kapitalisten

bestellt **Probe-Nummern** der **„Neuen Börsen-Zeitung", Berlin, Zimmerstrasse 100.** Versandt gratis und franco.

Auf vielſeitigen Wunſch

findet am

Sonnabend, den 19. September, Vormittags 11¾ Uhr,

per Salonſchnelldampfer **„Freia"**

nochmals eine

Sonderfahrt nach **Rügen**

(Stubbenkammer) über **Swinemünde, Heringsdorf,** Göhren, Binz und Saßnitz anlaufend, ſtatt, womit die diesjährigen Fahrten nach Rügen ihren Abſchluß finden.

Rückfahrt von Rügen am Montag, den 21. September, 6 Uhr Morgens.

Auch für dieſe Fahrt ſind die billigen Logisbillets für die Hotels „Bellevue" und „Zum Fahrenberg" **à Perſon M. 1,75** (Nachtquartier nebſt Morgenkaffee und Butter und Brod) gültig.

Fahrkarten **à M. 6** für hin und zurück ſind vorher zu haben bei den Herren:
J. F. Braeunlich, Dampfſchiffbollwerk Nr. 1,
Richard Klauss, Breiteſtr. 67,
R. Grassmann, Kirchplatz 3 u. Kohlmarkt 10,
Uhrmacher **Dittmer,** Große Laſtadie 46,
Oswald Nier, Kleine Domſtraße 5 und
A. Vogt, Konditorei, Mönchenſtr. 14.

Mein in Anklam in beſter Geſchäftsgegend der Stadt gelegenes **neues Grundſtück,** ſehr gut verzinslich, beabſichtige zu verkaufen. **Colonial- u. Delikateß-Geſchäft** kann mit übernommen werden.

Offerten unter **1001** in der Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3, abzugeben.

Flottes Reſtaurant,

Unterſtadt, monatlich 10—12 Tonnen, iſt zu verkaufen. Zu erfragen bei **Körth,** Bogislavſtr. 3.

Säcke,

neue und gebrauchte, in jeder Preislage für Getreide, Kartoffeln 2c.

Waſſerdichte Pläne

aus imprägnirtem Segeltuch für Buden, Wagen, Mieten, Dreſchkaſten, Lokomobilen 2c., fertig genäht incl. Oeſen, von M. 1,50—2,75 p. □M.

Wollene Pferdedecken

in neueſten Muſtern u. reicher Auswahl.

Waſſerdichte Pferdedecken

aus ſchwarzem Segeltuch (Erſatz für Lederdecken) mit voller Ausrüſtung incl. Futter von M. 7 an.

Sackband, Bindfaden, Strohsäcke

offerirt zu billigſten Preiſen

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik.
Stettin. Neue Königſtraße 1.

Gute Dauer- und Tafeläpfel empfiehlt **Lepère, Schönburg** b. Strasburg (Uckermark). Probekörbe von 5 kg verſendet frei gegen 1,50 M. Nachnahme.

Von jetzt ab erhalte ich Donnerſtags und Sonntags wieder regelmäßige Zuſendungen von der bekannten und beliebten

Leber- und Blut-Wurst

und empfehle dieſelben zu früheren Preiſen.

Ebenſo offerire ich vorzügliche

Cervelat- und Salami-Wurst.

Otto Borgmann,
Fernſprecher Nr. 284, Lindenſtraße 7.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in ſolider Ausführung zu billigen aber feſten Preiſen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- und Harmonium-Magazin,
Breiteſtraße 64, I.

Ein gut erhaltener Handwagen billig zu verkaufen Kirchenſtr. 9, part. rechts.

Gut erhalt. **Schlafſopha** u. eine g. Bettſtelle m. Matr. ſofort billig zu verkaufen Blumenſtr. 16, 2 Tr. r.

Referenzen gegeben und verlangt.

Cap-Weine (preisgekrönte exquiſite Weine) produzirt von **den Beeren des Caplands. Garantirt edle Medizinalweine.** Depots gegen feſte Rechnung errichtet. Reklame bewilligt.

E. Plaut, vorm. **Cape of good Hope, Hamburg,** Dovenhof 14.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.,

Danzig-Schellmühl.

Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.

Wasser- u. Kessel-Reinig.-Apparate: Trinkwasser-Reinig.-Anlag., Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux.

Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmatur., schmierbare Armaturen. D. R. P. Reisert.

Eisenconstructionen, Wellblechbauten.

Uebernahme der Einrichtung von Zuckerfabriken, Brauereien, Brennereien und Destillationen.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.

Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.

Reparaturen.

Okie's Wörishofener Tormentill-Seife

iſt nach übereinſtimmender Ausſage von Chemikern, Aerzten und Laien **die beſte Seife der Gegenwart,** ſie iſt **hautreinigend und heilwirkend.**

Niederlagen werden allerorten errichtet. — Reiſende und Platzvertreter unter ſehr günſtigen Bedingungen angeſtellt.

Für **Stettin** und Umgebung wird ein **General-Vertreter** geſucht. **Offerte an Redakteur Okie in Wörishofen, Bayern.**

Zur Deckung des Winter-Bedarfs empfehle ich beſte

Steinkohlen, Braunkohlen und Briquets

und liefere ſolche ſowohl in größeren Qualitäten, als auch bei einzelnen Centnern, unter Garantie richtigen Gewichts, auf Wunſch bis ins Haus.

Otto Borgmann,
Fernſprecher Nr. 284, Lindenſtraße 7.

Medocflaſchen

kauft **Alb. Fischer,** Breiteſtr. 6.

Tüchtige Sandformer

auf Rohre und Maſchinenguß finden dauernde Beſchäftigung bei gutem Lohn.

Märkiſche Eiſengießerei, Eberswalde.

Für mein **Kolonialwaaren-Geſchäft** ſuche für ſofort oder 1. Oktober **einen Lehrling.**
Ludwig Link, Grabow a. O., Langeſtr. 15.

Ein **Lehrling** für die Buchbinderei wird verlangt.

Zu melden **Kirchplatz 3, p.**

Auguste Engelmann, Handſchuhwäſcherin, Mönchenſtr. 38, v. III.

Bei einer alten eingeführten deutſchen Lebensverſicherungs-Geſellſchaft wird eine **Generalagentur mit Domizil Stettin** vakant. Mit derſelben iſt ein größerer Bezirk und beträchtliches Incaſſo verbunden. Fachkundige kautionsfähige Bewerber, welche gewillt ſind, das Geſchäft auch ſelbſtthätig wahrzunehmen, belieben Sie ausführliche Offerten einzureichen bei der Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3, unter **D. D. 1000.**

Wer Theilhaber ſucht oder **Geſchäftsverkauf** beabſichtigt, verlange meine **ausführlichen Proſpekte.**
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Grabower Gesellschaftshaus.

Heute Mittwoch:

Extra-Kränzchen.

Anfang 8 Uhr. **A. Kienast.**

Stadt-Theater.

Vielſeitig geäußerten Wünſchen Rechnung tragend, hat die Direktion des Stadt-Theaters die Reſervirung der Plätze gegen eine einmal zu zahlende Reſervirungsgebühr wieder eingeführt. **Die Direktion.**

Stadt-Theater.

Die ermäßigten Garderobenpreiſe des Stadt-Theaters betragen 25 ₰ für die Logen, I. Rang und Parquet, Abonnementsbücher zu 25 Stück 4 M.; für den II. Rang 15 ₰, im Abonnement 3 M., und 10 ₰ für die Gallerie. Abonnementsbücher ſind an der Kaſſe zu haben. **Die Direktion.**

Concordia-Theater.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

I. Variété-Bühne Stettin's.

Mittwoch, den 16. September, **Abends 8 Uhr:**

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

3 Debuts.

Miss Ella Bertoloni, Frl. Schmettau, Monsieur Leonhardi. Morgen Donnerſtag: **Gala-Vorſtellung.** Nachdem: **Coſtüm-Feſt-Ball**

Empfehle meinen anerkannt **guten Privat-Mittagstiſch** zu billigem Preiſe.
Fromm, Lindenſtr. 25, 3 Tr.

Centralhallen-Theater.

Heute Mittwoch, den 16. September:

Novitäten-Vorſtellung.

Projektion der **lebenden Photographien** in natürlicher Größe mittelſt des **Kinematographen.** Wohl noch keine Erfindung hat das allgemeine Intereſſe ſo zu erregen gewußt wie die „lebenden Photographien". Ballet-Enſemble **„Barbarina". Reinhold-Troupe,** Akrobaten fin de siècle. **Gusti und Georg Edler,** Duettiſten. **Fred de Dollis,** muſikal. Excentric. **Richard Pelzner,** Original-Humoriſt. **Shellin,** Jongleur. **Sidi Said,** indiſcher Gaukler. Die unerreichbar **3 Rainats** ſind prolongirt.

Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Bons giltig.
Separat-Vorſtellungen mit dem Kinematograph werden um 4, 5, 6 und 7 Uhr gegeben.

Gewinn-Liſte

der 195. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 15. September 1896.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 160 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

33 79 (200) 98 128 44 59 492 510 13 96 699 751 847 84 946 1112 232 305 534 637 733 883 906 2142 67 392 594 842 3149 74 78 298 311 30 651 710 827 928 51 52 4237 56 57 93 338 62 88 543 72 79 612 717 783 807 24 69 906 5031 166 268 412 697 752 864 90 924 45 6038 99 304 436 701 61 63 809 72 7714 84 192 268 472 527 (200) 68 752 8022 186 528 480 518 71 600 838 70 912 80 9054 74 341 493 551 (200) 57 627 821

10257 66 91 417 581 737 11132 91 459 547 85 613 40 (200) 987 12064 222 308 704 73 873 13017 30 316 24 422 54 578 818 34 966 95 14060 77 100 71 201 325 64 458 701 64 840 986 15265 410 89 533 50 633 707 963 16245 371 73 498 621 23 78 740 833 975 17085 94 122 322 500 667 707 833 80 90 935 64 18137 42 68 (300) 297 383 581 628 93 731 65 931 19016 129 324 464 72 515 666 708 98

20144 343 58 595 623 67 74 745 56 (300) 899 983 21237 462 723 59 838 911 48 96 22088 213 85 304 81 568 780 939 23148 307 34 56 81 636 45 800 30 76 98 24031 185 524 98 903 55 25165 249 352 77 632 761 (300) 841 71 917 26019 (200) 41 73 351 727 72 983 27220 321 409 10 69 616 37 843 900 28026 (200) 95 334 437 632 67 81 781 989 29174 77 (200) 293 385 446 76 514 872 902 99

30191 290 363 (200) 992 31021 37 252 (200) 63 440 64 906 33 (200) 32015 25 371 444 527 88 613 56 896 98 952 57 75 33070 (200) 113 283 364 579 825 34092 138 42 204 317 464 533 87 660 803 31 974 87 35171 405 528 62 654 78 36001 (200) 6 99 235 40 411 31 47 52 677 82 718 46 956 79 37007 94 101 273 424 50 582 38007 85 177 435 621 747 926 39103 278 406 56 94 (200) 647 94 725 69 930 53 80

40239 456 502 700 26 38 855 41007 187 273 81 (300) 346 463 500 81 717 27 58 801 21 42014 109 314 64 407 523 43 92 637 814 44 43244 330 426 87 555 99 646 95 819 23 44115 53 87 277 97 307 484 91 533 717 45059 121 75 285 317 27 424 33 57 538 97 863 916 46047 94 121 (200) 68 85 401 59 81 777 918 47011 131 227 371 446 53 589 689 720 66 96 (200) 823 (1500) 48054 168 414 543 83 689 706 7 (200) 855 77 978 49233 381 503 781 994

50096 147 233 45 333 587 88 778 890 914 30 74 51049 220 347 630 59 973 86 52193 263 98 365 487 613 72 810 53119 20 284 447 (200) 664 717 902 54007 27 113 387 799 881 55094 229 93 56109 510 856 57023 216 89 421 604 72 836 901 58115 20 63 280 341 66 406 24 543 832 86 931 59016 290 399 429 510 637

60069 163 239 390 445 49 514 (200) 621 40 52 96 774 875 925 95 61011 84 409 36 689 719 31 49 51 62000 136 328 38 (500) 529 30 69 70 668 74 84 758 837 63065 489 962 64113 426 503 11 93 778 984 95 65045 71 88 202 301 449 75 519 20 622 52 59 831 69 (200) 913 66505 938 67058 297 327 81 464 73 74 619 838 63 960 68090 528 613 31 37 65 743 85 875 69194 356 639 769 830 934 38 63

70684 194 298 336 43 533 42 857 927 66 71059 127 303 96 99 422 63 666 72 82 999 72241 313 82 423 582 628 39 54 85 756 70 73020 160 99 334 477 718 (200) 842 (300) 62 (1500) 984 74011 25 44 173 201 373 597 606 65 69 764 820 98 99 978 75042 373 520 92 677 754 76009 22 48 112 249 322 421 74 737 38 866 919 77001 66 146 468 602 34 36 77 708 18 863 91 901 78058 391 410 623 32 715 56 841 79070 86 137 387 689 808 919 26 27 48 61

80077 662 81025 259 399 613 62 77 798 859 931 38 82018 37 45 400 9 84 577 83 602 31 797 977 83065 469 522 642 794 856 987 84065 77 221 460 (200) 638 48 784 96 821 85152 292 371 447 54 608 97 757 70 91 822 99 (200) 989 86070 563 620 835 87087 124 44 602 37 718 32 46 843 952 79 88106 46 561 651 898 950 96 89504 26 96 700 824

90029 84 172 87 217 86 307 466 501 10 12 41 46 85 909 90 718 25 862 904 91033 57 185 370 570 841 900 87 92139 83 99 283 312 89 483 97 572 733 63 837 53 (300) 980 99 93076 207 92 338 67 424 78 584 652 929 96 94009 29 109 56 66 93 342 51 406 84 92 541 (200) 93 97 602 852 83 94 942 95047 100 253 409 509 (300) 629 96043 164 436 44 46 74 84 537 40 624 (200) 80 717 45 97162 308 41 644 704 957 96 98138 244 301 64 514 642 743 853 913 99061 138 398 707 887

100114 86 281 362 449 542 95 603 815 101164 93 344 573 656 88 708 19 80 815 913 102052 85 182 92 200 13 50 79 363 800 87 915 43 103016 184 90 486 600 706 891 104005 94 235 68 404 44 519 768 105076 160 407 77 670 808 25 95 106042 54 138 233 90 313 87 575 88 673 41 789 957 79 107006 243 386 499 569 919 29 108024 150 55 226 466 533 70 839 76 (200) 79 907 42 46 109000 55 233 307 474 627

110003 93 226 308 70 456 538 832 111019 123 326 85 584 629 953 112185 570 649 96 880 113208 75 389 519 608 791 830 31 40 58 92 114304 79 415 643 732 115074 598 116050 402 520 79 635 117512 43 621 724 856 79 911 118112 335 39 413 523 613 836 76 983 119120 219 40 91 304 58 93 407 (1500) 509 751 981

120119 65 284 317 502 45 66 691 712 61 99 856 901 61 78 121085 189 286 368 549 610 55 718 27 41 45 73923 122010 36 491 664 66 821 62 123128 76 210 (200) 336 627 88 124026 145 47 281 336 474 734 897 125026 49 110 41 309 97 557 620 126520 647 862 73 981 127089 355 439 780 128052 (200) 188 258 348 57 770 884 129070 183 443 507 10 651 70 849 69 93 981

130157 216 301 433 59 (200) 541 612 879 958 66 131146 280 322 435 88 803 946 (200) 132071 102 (200) 416 87 604 30 985 133241 361 429 550 635 83 981 134077 84 207 (200) 33 69 477 513 896 910 135016 135 58 361 555 609 856 136083 256 302 14 526 (500) 685 795 856 950 72 137156 84 212 527 730 835 54 915 138120 256 310 66 457 708 139234 320 95 (200) 401 500 45 718 863

140221 39 (500) 329 80 490 686 763 84 141119 242 439 602 7 (200) 717 77 914 142002 23 147 325 (200) 507 611 70 713 40 912 72 143801 55 76 969 78 144024 45 184 226 486 508 636 923 145026 89 295 413 669 812 925 146209 35 39 301 20 493 536 69 (500) 671 801 904 44 147011 (200) 36 110 223 412 615 791 817 977 148097 (200) 387 530 86 633 (200) 92 743 149022 128 255 483 525 657 804 93 900 57

150111 47 237 41 858 655 835 947 151361 456 67 84 85 92 595 838 152220 318 (15000) 75 447 671 734 37 46 98 926 153013 28 43 96 139 99 553 70 843 961 40 154015 223 29 78 368 472 661 772 899 954 63 155080 148 64 279 321 39 493 846 922 83 156269 98 (200) 333 97 515 17 629 710 157058 721 924 90 158046 (500) 71 85 153 80 615 805 59 86 922 159077 137 62 321 75 537 769

160289 407 (500) 531 631 734 63 82 (200) 999 161448 503 32 682 89 802 938 162071 499 657 700 69 (200) 884 947 163076 308 449 528 31 828 52 66 992 164044 60 116 200 375 592 802 904 16 165089 203 67 337 422 591 721 59 70 88 945 166075 (200) 86 265 484 510 55 59 606 99 771 96 929 84 167189 431 563 97 808 13 168126 93 284 422 734 865 906 169047 118 46 63 (300) 375 445 782 807 (200) 50 959

170083 96 239 305 16 429 59 622 85 919 73 171123 68 88 (200) 219 44 52 556 654 830 172020 88 268 743 86 824 69 173219 325 433 84 541 53 736 174014 135 284 354 545 616 35 85 771 816 950 175088 212 588 647 837 41 97 918 (300) 176008 73 172 200 19 330 588 729 973 177090 151 75 258 406 29 581 634 79 771 954 178078 176 80 242 346 418 625 51 79 763 93 179098 123 55 88 227 413 549 727 899 924

180033 67 131 53 208 313 603 23 70 (500) 74 90 762 967 181116 302 50 664 904 11 182014 308 (200) 510 85 674 826 48 183170 (300) 304 625 735 63 881 907 26 184009 39 332 450 664 77 810 185002 230 82 313 650 730 818 39 186173 203 (200) 82 322 91 583 793 899 187073 430 45 545 85 782 (200) 872 188027 80 122 212 50 60 351 471 759 189076 198 226 52 394 651 776 872 934

190190 593 692 97 966 91 191394 453 669 192005 113 266 314 (300) 779 830 193030 262 78 92 427 37 792 817 47 194082 131 202 97 346 597 676 901 195004 125 444 592 716 814 196009 56 239 67 413 550 608 27 58 52 81 197183 317 538 44 814 63 908 24 66 198076 259 590 708 55 67 829 935 (300) 199010 547 656 937 (200) 56

200060 82 238 434 593 677 722 53 98 953 201008 24 (200) 110 206 31 484 (1500) 516 37 87 726 46 79 807 81 90 202016 (200) 127 97 213 (200) 474 608 203170 81 215 313 40 476 519 635 92 765 896 (200) 204000 59 194 292 301 44 64 448 58 570 849 (200) 205100 215 315 51 413 62 502 87 697 834 206267 402 87 518 651 57 750 829 39 999 207029 725 28 836 208574 702 77 843 59 925 209015 293 391 721 78

210010 74 (200) 200 35 94 345 443 716 54 88 211058 447 79 99 (300) 5792 212160 297 389 458 98 536 213107 9 30 400 692 868 989 214382 86 625 32 753 974 (200) 215043 153 245 647 97 842 912 80 216086 101 37 52 2 8 321 543 647 49 78 749 812 952 217233 309 15 20 69 608 63 81 912 37 39 218006 475 661 711 976 219110 56 220 395 443 48 62 81 622 40 54 958

220147 252 343 98 422 936 221032 36 (1500) 158 200 (500) 16 331 54 92 536 98 644 879 982 222190 94 236 99 418 46 587 631 64 65 76 710 932 223123 247 478 505 607 23 73 741 851 224106 12 293 353 956 225137 269 (300) 88 365 440 502

B. Nachmittags-Ziehung.

3 8 167 431 529 71 85 651 90 750 1141 45 237 322 38 547 2034 255 580 (200) 630 814 964 3197 318 454 650 98 (300) 705 829 908 90 4121 46 249 396 773 94 925 5131 35 36 232 42 392 543 76 607 16 732 860 954 6381 447 683 844 7013 376 413 646 63 68 724 852 74 929 99 8099 331 52 612 (500) 55 77 787 931 9128 81 229 57 367 706 23 29

10080 111 20 87 434 802 11075 219 307 540 694 749 841 938 (200) 12067 346 820 58 13009 54 112 208 301 426 84 559 676 761 893 944 14304 5 30 424 38 512 43 95 640 95 833 15322 403 58 631 722 853 78 958 83 16226 363 83 530 36 628 86 733 17170 92 265 71 323 481 602 57 715 (200) 18050 152 64 65 281 416 526 96 287 88 (200) 771 99 917 80 19080 147 210 35 355 481 542 43 703 12 819 71 965

20032 70 206 397 461 507 97 650 702 14 802 902 78 89 21091 177 208 406 619 35 740 67 817 912 22125 238 407 14 34 656 766 23190 (1500) 598 746 61 881 24182 288 (200) 329 (500) 481 727 945 25000 104 218 334 93 784 817 68 992 26496 515 44 633 91 (200) 96 706 48 (200) 813 54 27088 207 386 518 643 716 860 28003 43 109 74 76 292 345 488 599 758 931 29131 211 487 507 43 86 648 799

30085 145 218 547 671 865 83 995 31128 84 382 564 602 5 780 835 91 32075 117 18 252 56 397 487 98 (200) 587 620 33050 (200) 396 527 78 694 731 933 34578 769 896 929 35032 93 284 337 437 593 666 931 36071 253 354 528 (200) 34 631 780 97 816 916 (200) 37193 389 427 557 856 919 48 95 38105 228 452 77 39007 208 23 467 684 733 35 803 18 21 87 989

40415 255 60 85 99 306 87 514 82 814 91 916 22 97 41078 83 147 228 57 82 83 840 72 667 927 39 42008 (500) 88 297 393 437 842 991 43011 64 (200) 90 108 68 297 499 582 44069 109 240 463 65 81 509 60 776 888 45066 158 86 94 227 78 304 29 402 (300) 86 545 621 61 744 808 947 46107 93 222 400 51 57 75 698 746 839 80 47261 334 403 551 715 75 826 80 912 48170 520 820 91 917 33 35 49148 52 295 429 745 50 819

50085 190 264 345 845 78 971 51101 297 920 25 52044 342 432 519 24 37 638 714 57 946 55 53458 507 32 680 54044 75 137 275 322 51 418 40 745 74 (200) 878 96 943 55070 191 303 5 482 540 678 908 (200) 24 56012 29 57 96 164 280 462 95 738 60 844 73 918 34 87 57025 75 179 255 82 335 93 (200) 425 45 512 22 54 63 730 829 58056 307 12 14 31 86 430 47 62 78 574 90 97 624 75 85 839 59024 515 (200) 914 66 79

60073 77 (200) 268 558 623 716 (300) 924 38 67 78 61149 341 625 764 995 62047 84 155 226 58 347 70 88 775 78 924 (500) 63036 207 22 30 379 574 894 64085 159 244 325 46 455 780 899 65138 252 409 29 45 596 879 90 66322 53 77 453 605 9 67186 234 385 561 638 829 60 912 82 87 95 68069 174 345 89 690 891 908 69079 121 320 79 556 78 90 633 995

70369 504 37 84 632 760 12 848 71034 251 62 86 374 425 42 51 81 646 759 832 34 67 72006 195 (200) 461 587 733 90 96 853 (200) 933 82 73019 142 251 421 23 523 741 958 (200) 74065 122 70 478 549 724 887 94 75078 102 73 236 319 420 598 692 775 76124 323 416 38 553 82 609 (200) 70 719 22 817 914 82 77156 74 207 86 489 588 647 826 78048 224 303 50 529 768 897 79032 151 222 57 380 417 589 602 27 47 906

80142 284 308 57 535 48 711 71 81134 216 334 627 46 (300) 954 65 82020 129 324 61 430 37 48 643 711 35 831 68 93 905 83108 72 523 773 863 84025 66 277 379 429 535 614 23 831 927 40 85016 38 509 624 847 86135 70 291 354 619 54 68 80 724 948 87040 (200) 143 65 95 (200) 299 573 614 (300) 91 833 54 88023 75 103 490 619 54 93 815 911 47 89025 115 302 508 31 39 660 71 946 91

90200 3 385 426 78 610 33 832 33 66 91070 105 214 61 332 405 21 749 92019 227 44 406 27 62 77 504 852 93059 91 109 28 (200) 341 409 31 34 43 608 872 94213 47 63 587 767 968 95079 212 97 439 734 881 96990 116 20 45 235 77 448 551 (300) 812 30 97045 155 76 217 32 311 (200) 596 87 675 700 92 848 932 38 98055 199 259 341 73 467 684 99980 84 322 43 539 918

100003 42 109 265 536 663 819 69 (200) 101072 266 371 409 542 62 97 627 840 938 102160 89 220 401 79 94 604 747 878 941 103081 135 219 98 388 708 33 880 104088 128 35 (300) 239 718 843 69 922 48 72 105010 109 20 236 306 8 (300) 25 671 849 917 106025 75 314 477 78 795 107190 284 465 545 686 711 878 905 108132 59 81 349 510 50 626 765 881 109086 153 272 366 420 551 73 795 917 53 61

110056 73 185 215 (200) 364 943 84 111007 136 79 429 62 (500) 537 78 97 683 734 (1500) 35 83 876 919 112075 (200) 111 294 628 35 53 739 814 113126 71 207 23 611 779 824 45 49 957 114081 166 358 481 564 39 654 715 916 115010 129 29 78 354 664 735 828 116133 250 335 77 88 824 44 990 117118 67 369 657 796 804 59 935 88 118152 738 997 119185 241 519 65 700 970

120068 422 641 734 121025 56 155 545 66 635 911 92 122026 314 82 555 60 633 720 902 71 75 123182 289 412 566 603 (200) 8 48 93 124606 163 234 70 654 62 71 721 802 56 925 75 125105 200 332 51 426 508 836 126008 330 45 484 560 835 (200) 127340 609 50 76 704 88 857 128156 488 613 613 95 726 67 918 129116 299 326 78 528

130031 113 58 438 500 81 730 67 852 63 76 (200) 994 131011 21 208 440 53 56 516 132181 212 84 368 87 453 56 92 791 863 90 988 133015 217 23 64 502 5 624 740 89 812 (200) 926 134110 (300) 346 50 59 436 569 679 704 14 64 75 986 135086 143 290 306 561 784 801 78 900 (500) 136087 186 230 92 400 25 565 851 913 30 137252 93 94 413 58 586 798 839 67 138142 71 220 88 308 45 520 840 918 19 26 139081 286 380 512 688 783 866

140039 104 79 248 498 566 76 674 141024 160 208 52 78 378 473 77 562 142088 296 480 767 99 814 983 89 143019 36 102 7 38 97 203 33 550 748 883 144048 50 65 152 56 408 33 532 59 863 145267 84 462 512 644 733 800 943 95 146118 256 383 452 871 943 147080 287 395 452 592 804 63 920 148005 275 362 479 553 662 776 88 90 827 65 70 149398 556 809 15 86

150077 264 352 68 414 674 754 55 151394 (200) 411 23 613 96 762 836 990 152090 117 85 227 45 485 771 860 153032 448 581 92 628 54 809 154082 173 216 48 570 82 635 80 92 829 93 980 155143 51 82 288 521 70 646 790 98 823 946 156018 101 408 558 78 95 (300) 615 847 157004 122 238 82 321 94 514 628 882 158014 76 130 219 598 651 757 804 97 159087 (300) 233 61 311 83 638 723

160073 310 17 400 641 161085 153 272 461 651 67 820 904 17 80 162044 182 242 309 37 86 (300) 566 621 64 731 525 88 915 68 163185 314 21 60 510 24 69 792 (300) 854 164316 35 847 942 165364 421 49 96 833 991 166001 135 59 316 31 414 30 553 62 91 687 751 167269 83 (200) 322 90 586 670 721 860 168033 236 80 483 (200) 528 732 81 92 836 169025 27 108 266 411 71 90 781 86 941 85

170158 71 206 4 408 13 50 585 664 69 89 727 39 171045 52 104 426 509 13 74 662 70 913 22 172150 (1500) 328 47 415 532 78 684 919 33 173569 642 781 937 174257 62 80 385 613 913 30 175098 208 18 37 70 563 900 176020 169 295 463 610 70 702 832 67 69 961 69 177276 317 99 551 630 69 745 815 63 178032 59 136 263 305 44 478 633 99 711 806 37 39 43 (200) 74 908 179053 178 234 551 71 80 85 91 630 892

180164 85 258 359 (300) 543 50 705 925 26 36 181010 159 336 405 11 528 29 37 705 854 77 182001 129 73 77 264 384 541 82 672 859 943 183046 132 39 421 516 795 866 (200) 184013 (300) 38 239 331 691 710 851 185118 404 43 590 601 713 186041 147 234 47 304 72 518 71 (500) 629 43 (300) 87 95 735 187063 102 58 203 563 731 853 55 188270 346 524 71 866 77 991 189017 51 145 240 317 34 59 411 525 50 628 709 24 56 69 881 979 92

190119 284 434 510 728 847 85 95 909 191054 161 92 395 408 58 61 192122 228 (200) 313 495 594 736 193001 46 370 488 506 98 618 832 939 194229 316 407 600 62 802 932 71 195162 73 313 27 409 (300) 40 523 873 902 196047 102 28 264 316 625 732 39 887 909 16 80 197107 16 518 50 72 85 957 198032 99 158 218 41 361 650 734 68 199016 60 111 24 256 438 564 686 912 21 83

200370 576 94 851 56 74 201037 123 54 550 (300) 689 735 72 843 44 202204 437 (200) 76 509 77 902 4 203086 95 125 385 89 416 83 553 738 984 204285 529 664 761 827 205199 248 306 561 820 206041 265 22 328 64 88 417 29 792 925 88 207040 66 432 687 208051 77 197 383 404 517 684 872 209173 202 87 92 497 576 608 12 822 910 75

210008 101 55 203 72 82 643 83 821 211012 103 68 393 423 74 506 7 703 18 816 61 984 212137 87 208 49 598 649 213044 153 270 361 71 98 507 679 765 68 91 804 9 12 (500) 52 64 214073 298 389 823 80 215006 34 141 224 646 778 869 987 216056 76 538 59 745 90 828 31 43 20 75 91 949 217054 141 232 49 380 401 75 (500) 590 630 630 894 908 43 218024 163 279 326 546 718 26 839 219065 256 341 497 772 994

220184 492 592 836 221187 655 736 875 940 222048 156 310 65 411 50 73 513 809 940 (200) 223017 305 64 423 663 89 783 921 48 224091 334 79 82 509 71 683 740 952 225062 602